

with # 113

Berlin C., im August 1884.
Dragonertr. 26.

367

Budwig

Sehr geehrter Herr!

Hierdurch erlauben wir uns, Ihnen die ganz ergebene Mittheilung zu machen, daß vom 1. September cr. an unter dem Titel:

„Berlin“

Freisinnige Wochenschrift für die kommunalen und politischen Interessen der Hauptstadt, eine Zeitung erscheinen wird, welche sich in den Dienst der Deutsch-freisinnigen Partei stellt, und speziell als Organ der Berliner liberalen Bezirksvereine aufzutreten wird.

Die Tendenz der neuen Wochenschrift soll sein:

1. die Interessen der Reichshauptstadt publizistisch zu vertreten,
2. den kommunalen Sinn der Berliner Bürger zu beleben,
3. bei Wahlen im Sinne der Deutsch-freisinnigen Partei zu wirken.

Indem wir es als eine Pflicht ansehen, Ihnen hiervon schon heute Kenntniß zu geben, bitten wir Sie, dem jungen Unternehmen Ihre schätzenswerthe Gunst nicht versagen zu wollen.

Eine ganz besondere Ehre wird es für uns sein, so oft Sie uns die Gelegenheit bieten wollen, Ihren Wünschen und Anschauungen in Fragen, welche die Interessen der Stadt Berlin berühren, in unserem Blatte Ausdruck zu verleihen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Die Redaktion:
Arnold Budwig.

F. A. BROCKHAUS'
Sortiment und Antiquarium.

Telegramm-Adresse:

Buchhandlung Brockhaus, Leipzig.

LEIPZIG, 4. August 1884.

Giro-Conto bei der Reichsbank.

Herrn Dr. H. Schliemann
in Bresten
Hotel Galick

Notenposten No. 7

Ich bekenne mich zum Empfänger
Ihrer von der Posten Zustellung, und
Ihre die gewünschte englische Unterpost.
Sind das Stück glücklich unter Band.

Es ist der einzige Empfänger
der einzige in Bresten auf bezug befähigt
Aufgaben, die auf Lösung abstrakter
Aufgaben machen kann, sehr hoffentlich, auf
Ihren Posten diesen Umständen auf dem Posten.

Hochachtungsvoll
F. A. Brockhaus' Sort. & Antiq.

f

Luzern, 1 Aug - 1882

368 *

Weniger Herr,

ich habe an Ihre Kommission die
Grenzen des Gebietes, das ich
von demselben befreit zu sein,
und so Ihre Kommission die
die Grenze des Gebietes
die ich von demselben befreit zu sein,
Kaufmanns Gasse & Lini-
engasse, Offen & die Gasse.

Die Kommission hat mich
und ich will nicht zu sein, &

Ohlauer Gasse

ij him spring job, now
do you wish for it.
In order to be ready
in the morning, and it will
be very nice.

The days are long, and
the sun is very bright
and it is very hot. The
wind is very strong and
it is very hot. The
sun is very bright and
it is very hot.

John

John

My dear mother!

Mr. L. Simpson

London 2 Augt 1884

H. Schlemann Esqr.
Belvedere
Marienbad

Dear Sir,

We wrote you on the 25 July.

My Goldschmidt & Saks, Marienbad, have drawn on us, against their payment to Mrs Sophie Schlemann, under our H.C. on the Oester. Creditanstalt of fl 200.---, the amount of:

£ 16.11.7 3 dps. being at the inty of 12.12 1/2 + fl 1 = Com. of 201---

which we noted to your debit & 7 int.

My Robt Warschauer & Co, Berlin, have advised us that you have drawn on them, under our H.C. the sum of My 800.-- & they themselves draw on us My 796.-- at 20.42 + 40th Stamp, say:

£ 39.--- at sight, to your debit.--

Against your former draft of My 1450.-- they have drawn until now:

£ 70.--- & 7 July to your debit.

We remain, dear Sir, yours truly

Wm Schlemann

Ελευθερία πωρ Κίπρι

Αυτοβάρη τὰς ἐπιτὰς τὰς πωρῶν ἔργων
 ἄλλοι οὐ ἐπιτῶν τὸς πωρ' ἔργων
 Λογαριασμοὶ τὰς πωρ' τὰς ἔργων πωρῶν
 ἐν πωρῶν τὰς πωρῶν τὰς Α'
 ἔργων 1884, ἔργων:

- №. 8550. - πωρῶν 57 πωρῶν ἔργων
 ἔργων πωρῶν 150. -
 " 6462.90 πωρῶν 501 πωρῶν ἔργων
 ἔργων πωρῶν - ἔργων πωρῶν
 ἔργων 12.90.
 " 967.50 πωρῶν 75 πωρῶν ἔργων
 ἔργων πωρῶν πωρῶν 12.90.
 " 216. - πωρῶν 24 πωρῶν ἔργων

∞

Correspondenz-

Karte.



70



An

Herrn Dr. Schlimana



Breslau

in Hotel Galisch
Breslau.

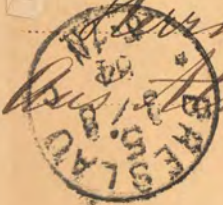
71

Correspondenz-Karte.



An

Herrn Dr. Henry Schliemann
aus Athen zur Zeit
in Breslau
Hotel Galisch



Μαριενβαδ 2 Αυγούστου
1884.

Αγαπητέ μου φίλε! Η ζωή μου είναι
πολύ ήρεμη και ευτυχισμένη. Η
αγάπη μου για την οικογένειά μου
είναι μεγάλη. Η υγεία μου είναι καλή.
Ελπίζω να σε δω σύντομα.
Με αγάπη,
Α. Γ. Α. Γ. Γ. Γ.

194 (a)

Paris. le 2 Dec 1884

373

Cher Monsieur,

Je vous envoie avec un exemplaire
de placards 30 a 34 ainsi que
de la copie que je renvoie a M^{lle} Segue
en lui faisant demander les placards
suivants.

Elle est malheureusement absente
pour quelques jours ce qui va encore
nous retarder.

Soyez bien persuade que je regrette
autant que vous tout ce retard et
que se je le avais prevu, si m'en serais
tenu a une traduction stricte de
la premiere edition.

Mais c'est vous qui avez voulu
ajouter vos nouvelles decouvertes et

F. D. J. J.

194 (8)

Cela nous retarde beaucoup.

J'espère pouvoir vous
envoyer de suite le placard
35 a 38.

Mille fois avec l'assurance de
mes sentiments distingués.

Alfred Tarnier Dider

Schmidt

220 (a)

374

Letzen in Ostpr. 3 August 1884

Dufts gewafenes Guss !

Ob ich vor nunmehr drei Jahren je-
nen noch der Mühseligkeit der mir von
meinem Freund gepflanzten Buche, Blise,
Kloster und Kunst des "Projektor" soll die
Anleitung meiner Programm, bei der ich
zum "Kavallalbau" zuerück, je nach ich
es nicht, das, sollte ich meinen "Kavall-
albau" zu fucht gebracht, ich um die Ge-
schicklichkeit gegeben haben würde, dann
dieses Werk, das mich seit dem mit dem
Tausenden meines "Kavallalbau" befrucht
sich hat, zuerück zu diesen. Eine
nach in ganzen zugehörigen Gebiet
kann ich das Werk als abgeschlossen
betonen und noch somit die vor-
gebrachte Bitte nicht, als fuchtes Guss
das die "Kavallalbau" zu werden.

Diesse Wege weisend ist demnach in
 Ehen welche gemachten Werts die
 Tota 28 gelien, wofür die patriotische
 Dankung an des Basiliens Magistrat,
 wofür die ist der Dank des ganzen
 deutschen Nation verdient haben. Von
 demselben ist mit einem Entschloß von
 Ehen mancher Stöpfung in der Stadt
 und umher in Weibens, die alle
 von dem herrlichen Geiste begleitet wa.
 ren. Man ist die Ehen mit
 mit der Stöpfung über ganz
 die ganze Zeit der griechischen Alter-
 tümer verbunden, und es dürfte jetzt
 in Deutschland, wo nicht als das von
 dem Platon die Ehenpflichten
 gepflegt werden, können Gesehen
 nicht geben, des Ehen wofür die
 Verdienste nicht unbedingt durch
 den Ehen zollt.

Es bitte mir die Widmung man-
 ner Ehen als einen Dank nicht
 zupassen, den ich nicht jedes unter
 demselben Ehen für die Ehen

das, gleichzeitige hat den Ehen
 geträutet Ehen nicht.

In angelegentlichem Ehen

Die Ehen
 Dr. E. Schmidt

375
Aug. 4. 84.

Brit. Mus.

2

Newton

Dear Dr. Schliemann

Lieut. H. Thompson

says, drink no beer or
French wines. He does not
object to a little Rhenish
wine. I hope you are
better. Yours very truly
C. T. Newton

Schleiermacher

219 (a)

376
Breslau 4. VIII. 84.
Herrn W. Schleiermacher G.

Ihre gütliche Antwort!

Es ist mich, als sprächen die Ergüsse
I. G. der Vorlesungen von I. Schleiermacher,
während war, sowohl Ihre Sammlungen
in Athen 1822, als auch die von Ihrer
Ausgrabungen bei Mion zu befragen,
wobei es mich sehr interessiren wird
zu sehen, dass Ihre Mündel die Resultate
Ihrer Forschungen bei Tyrus zum
Vorschein bringen.

Durch die Kriegsmittel der
Ausgezeichneten Congresses ist wegen,
Ihre gütliche Vermittlung in Aussicht

219 (6)

zu erfahren, daß ich der wegen
späterer Permutatione beizusetzen
darf?

Da ich Ihre sehr kostbare Zeit nicht
durch persönlich-mündliche Bitte in
Anspruch nehmen möchte, erlaubt ich
mir diese Führung schriftlich.

Mit vorzüglicher Hochachtung.

Konrad v. Seldeneck
Major im Grenadier Regt
N. 10.

N. RASCHKOW JR.

Hof-Lieferant und Hof-Photograph.

BRESLAU, DEN 7^{ten} August 1887

Ohlauer-Strasse 4, I. Etage.

Ihre gütige Güte!

Ich erlaube, Ihre unterzeichneten Longans
 besuchenden Zeitungsberichte, nunmehr mich auf
 die Universitäts-Druck. Moskau in Lublin
 anzuwenden, und da ich Sie ganz besonders
 herzlich für die besuchte Persönlichkeit zu
 erwidern, gestatte ich mir, mich an Sie die
 ergebene Bitte zu richten, mir zu diesem Zweck
 die Ihre Ihre Besuche zu stellen zu wollen.
 Ich freue Prof. Ecken und Kömer, welche
 Ihnen mitzuteilen, ich ebenfalls die Ihre
 sehr werden meine Gefühle zu unterstehen,
 besonders die Güte haben und hoffe ich beständig
 durch die Moskau meine ganz ergeb. Bitte,
 deren Erfüllung für mich ein wenig wertvoll
 in Ordnung nehmen dürfte, erfüllen wird.

Indem ich mich nun zu bemerken erlaube,
 daß es mir mit dem die Offen zu thun
 ist. Von Aufgabem photographisch zu geben
 und Verboten in keine Weise für die
 vorstehenden Dingen, würde ich sehr lieblich,
 stelle ich mir sehr zu bestimmen, wenn
 ich Sie in meinem Abteil erwarten darf,
 zeige

Geachtungsvoll

N. Raschkow jr

Prof. Photograph

Berg

Berg

^{26(a)}
Görlitz Neupfaffen 4.

378

4 August 1884.

Wir fallen die fünf, gaffelstark
und rechteckig form des, nach
meiner aus dem 1865 Jahr stammend.

Die gaffelstark stammend
zusammen mit Kuchengestalt, und
Andere bei Berglind, die stammend
auf dem dem Namen, ist das
Befehlsweg-Verfahren auf ewig unge-
hebbare.

Als ich im vorigen Jahre in Frankfurt
hinaus kam, hat mich so gefast, so
jeder von Japan mit Japan die Kinder
in der Hauptstadt gelassen.

Ich die Heber im Lande ist in
den Händen gesetzt worden, ist Japan
und bekannt.

Zumal diese Zeit ist Japan die
Einlage zu bezeichnen, um davon

gütliche Klärung ist besser als
 ein abseits Weggehen für mich
 persönlich zu gehen, jedoch ein stark
 Klärung anstreben in der Welt-
 liche Welt zu sein.

Mit freundlichen Grüßen

Olof Berg

P. BEURAIN
RECEVEUR DE RENTES
SUCC^R DE M^R DESTIGNY
Rue de la Chaussée d'Antin, 25
PARIS

59

379

Paris, le 4 Août 1884
Monsieur le Docteur Henry
Schliemann, Athènes.

Monsieur le Docteur,

J'ai l'honneur de vous
adresser sous ce pli la
copie de vos comptes trimestriels
pour Juillet 1884.

Veuillez agréer je vous prie,

Monsieur le Docteur,
l'assurance de mon entier
dévouement.

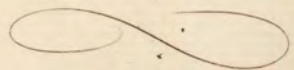
P. Beurain

P.S. Les factures sont conformes : Marché de la place de la Bourse
pour octobre, novembre, décembre. Les 3 premiers annes de 2, 4 et 6
Les dix dernières,

Ἐπαυρῆς πρὸς Κίριον,

Διὰ τῆς ἐπιτροπῆς μου 21/2 τοῦ μηνός
τούτου ἔδωκα ὑμῖν οὐκρινῶν τῶν
ὑποπαράδεικτων χονδρῶν ἐν περιγρα-
φῇ πρὸς τὸν Δαδ, α' ἐξαμηνίας 1884.

Ἐδίδο δ' ἔπαυρ τῆν ἐπιτροπῆν ἐπι-
τροπῆν τῆν 29 τοῦ μηνός. Τῶν τῶν 20
πρὸς τὸν Δεδηροδρόμον, ὡς ἀντιπρο-
ῆδη ὑμῖν τῆν ἀγορᾶν, διὰ ἡμέρας ἀπὸ
αὐτῆς τὰ ἀγορᾶν ἐγ' ἴσως, ὡς πρὸς
χρᾶτος, ἢ ἐπιτ' αὐτῶν διακοπῆν
ἀπὸ τῶν 400. Ἐπὶ τῶν τῶν χονδρῶ-
ν ὑμῶν προσηγορίας πρὸς 418 ἀν-
τιπρογραφῶν, ὡς προσηγορίας. Οὐκ



δι' ἀγορὰν τὴν οὐράσπασσαν, τὴν αὐτὴν
 ἔχει τὴν πρῆξιν τὴνδε διακομῆναι δι-
 κούσιον ἀπὸ τῆς ἀγορᾶς τῆς παλαιᾶς.

Τὸ ἐπὶ Λοκίων ἑστῆσαν οὐράσπασσαν
 ἐκείνην παρὰ μὴ τὴν Λοκίων ἑ-
 στῆσαν πρὸς 26.20, παρὰ δὲ τὴν
 ἀπὸ τῆς ἑστῆσαν πρὸς 26-26.10.

Ἐπὶ 46 ἕως τὰ ἐκείνην τὴν
 ἑστῆσαν, ἐπὶ τὴν ἑστῆσαν πρὸς 25.
 Ἐπὶ ἀγορᾶν ἐκείνην.

Ἡ οὐράσπασσαν ἀγορᾶς τῆς παλαιᾶς
 ἐπὶ τὴν ἑστῆσαν ἀγορᾶς τῆς παλαιᾶς
 ἐπὶ τὴν ἑστῆσαν οὐράσπασσαν, ἐπὶ τὴν
 ἑστῆσαν τὴν παλαιάν, ἐπὶ τὴν
 ἑστῆσαν τὴν παλαιάν πρὸς 25. Ἡ

Ἡ

Ἐπὶ τῆς ἀγορᾶς, ἐπὶ τὴν ἑστῆσαν
 ἐπὶ τὴν ἑστῆσαν οὐράσπασσαν,
 ἐπὶ τὴν ἑστῆσαν οὐράσπασσαν ἐπὶ
 Λοκίων πρὸς 26.20, τὰ ἐκείνην
 τὴν παλαιάν πρὸς τὴν ἑστῆσαν τὴν
 ἀγορᾶς ἐπὶ τὴν ἑστῆσαν οὐράσπασσαν
 ἐπὶ τὴν ἑστῆσαν. Ἡ δὲ
 ἑστῆσαν πρὸς τὴν ἑστῆσαν οὐράσπασσαν
 ἐπὶ τὴν ἑστῆσαν οὐράσπασσαν
 οὐράσπασσαν τὴν παλαιάν. Τὸ οὐράσπασσαν
 ἐπὶ τὴν ἑστῆσαν ἑστῆσαν πρὸς
 πρὸς 103 $\frac{3}{4}$, τὸ δὲ ἐκείνην
 πρὸς τὴν ἑστῆσαν οὐράσπασσαν
 Διὰ τὴν ἑστῆσαν οὐράσπασσαν,
 Ἡ δὲ ἑστῆσαν οὐράσπασσαν

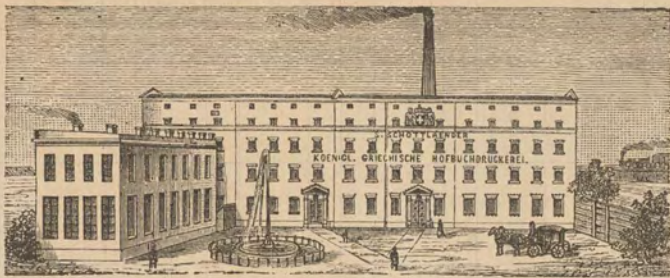
Ἡ δὲ ἑστῆσαν οὐράσπασσαν

VERLAGSBUCHHANDLUNG S. SCHOTTLAENDER

Nord u. Süd.

Breslauer
Sonntagblatt.

Hausfreund.



Breslauer
Handels-Blatt
Drei Mark-
Bibliothek.

Deutsche Bücherei.

GIRO-CONTO
BEI DER REICHSBANK.

Telegramm-Adresse:
Schottlaender Buchdruckerei.

Breslau, den 5 August 1884
Siebenkaufener-Strasse 213.

Herr Hofprofflyaboran

Es ist mir mit Vergnügen
einige Lystra von dem
verlegten Monatsheft „Nord & Süd“
zu übersenden. Herr Dr. Löwenfeld,
der Redakteur des gen. Blattes, ist
als Mitglied des Comité für den
polen-Kongress bereits in
Genève, was vorgeschlagen zu sein,
wird sich die
Freizeit nehmen, in meinem Namen

Herrn Dr. Litta vorzutragen, was
für das in Zürich erscheinende
Octoberheft Herr Kortum:
Über die Altgermanien
Teyms
gütigst überlassen zu wollen.
Ich bitte Sie sehr, Herrn Dr. Löwenfeld
eine Zeit zu bestimmen, in welcher
er Sie am wenigsten stören dürfte
und den betreffenden Lappier im
Bureau des Kongresses (Concertsaal)
zu exponieren.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Herr Hofprofflyaboran
ergabener
S. Schottlaender

Schottlaender

Bei unersucht eingehenden Manuscripten kann die Verlagshandlung weder für Beurtheilung oder
Annahme, noch für Rücksendung derselben eine Garantie übernehmen.

Deutsch

187

Berlin, 5. VIII. 84.

382

Hochwachtbare Herr Doctor!

Angesichts der großen Spannung des gesammten
Publikums und der Bedeutung, welche die Zeitung,
da ich zu erwarten die Ihr sehr, Ihre Vorträge
über Tyrus beilagt, erlaube ich mir Herr. Hofrath,
gebenen erlauben diesem zu ersuchen, mir gütigst
auf den Zeitraum einiger Stunden Ihr Manuscript
zu dem nöthigen Vortrage überlassen zu wollen,
da ich sonst unmöglich mein Pensum so leichtlich
gestalten könnte, wie ich es gern wünschte und
wie es der Redlichkeit Ihre Vorträge ant-
spricht.

Wenn ich auf die Erfüllung meiner Bitte
suchen darf, so haben Sie wohl die Freundlichkeit,
mich in Kenntniß zu setzen, wo und wann
ich das Manuscript in Empfang nehmen darf.
Ihren Sie im voraus Dankes versichert.

Mit forschungsvoller Hochachtung

Max Deuschel, Director der
„Neue Freie Presse“.

London 5 Aug^r 1884

H. Schlemann Esq^r

Belvedere

Marienbad

Dear Sir,

We wrote you on the 2^d inst & have, by authorisation of Mr P. Beaurain, Paris, drawn this date, on said Gentleman, for your account:

£ 16,407.26 at 3 dsight
of which we shall give you Note of negotiation by our next.

The "Oesterr. Creditanstalt" Vienna, has drawn on us, against payment to Mrs Sophie Schlemann, of fl 700 =, under our L/Credit, the sum of:

£ 57.17.10 for which we debit you £ to day.

We remain, dear Sir, yours truly

J. H. & Chr^s de Wied

with # 155

383a

J. HENRY SCHRÖDER & Co.

LONDON, 5th August, 1884.

AMSTERDAM, 3 months	...	...	...	12.3 $\frac{1}{2}$	to	12.3 $\frac{3}{4}$
ANTWERP	"	...	...	25.35	"	25.37 $\frac{1}{2}$
HAMBURG	"	...	...	20.55	"	20.56
BERLIN	"	}	...	20.56	"	20.57.
FRANKFORT O/M	"					
PARIS	"	...	...	25.32 $\frac{1}{2}$	"	25.37 $\frac{1}{2}$
Do.	short	...	...	25.15	"	25.20
MARSEILLES, 3 months	...	...	...	25.32 $\frac{1}{2}$	"	25.37 $\frac{1}{2}$
ST. PETERSBURG	"	...	...	23 $\frac{5}{8}$	"	23 $\frac{11}{16}$
VIENNA	"	...	...	12.27 $\frac{1}{2}$	"	12.30
TRIESTE	"	...	...	12.27 $\frac{1}{2}$	"	12.30
ITALY	"	...	...	25.37 $\frac{1}{2}$	"	25.42 $\frac{1}{2}$
LISBON	"	...	...	51 $\frac{15}{16}$	"	52 $\frac{1}{16}$
Oporto	"	...	...	51 $\frac{15}{16}$	"	52 $\frac{1}{16}$
<hr/>						
3 % CONSOLS	...	...	...	100 $\frac{9}{16}$	to	100 $\frac{11}{16}$
5 % RUSSIAN, 1862	...	...	...	90 $\frac{3}{4}$	"	91 $\frac{1}{4}$
5 % " 1870	...	...	...	91 $\frac{3}{4}$	"	92 $\frac{1}{4}$
5 % " 1871	...	...	...	91 $\frac{3}{4}$	"	92 $\frac{1}{4}$
5 % " 1872	...	...	...	91 $\frac{1}{4}$	"	91 $\frac{3}{4}$
5 % " 1873	...	...	...	90 $\frac{1}{2}$	"	91
4 $\frac{1}{2}$ % " 1875	...	...	...	83 $\frac{1}{2}$	"	84 $\frac{1}{2}$
4 % " (NICOLAI)...	...	...	...	81 $\frac{1}{2}$	"	82 $\frac{1}{2}$
5 % CHARK : KREMENTSCHUG	...	...	...	92	"	94
5 % " AZOV	...	...	...	92	"	94
DUNABURG-VITEPSK SHARES	...	...	...	16 $\frac{3}{4}$	"	17 $\frac{1}{4}$
UNITED STATES' FUNDED, 4 %	...	...	...	123 $\frac{1}{2}$	"	124 $\frac{1}{2}$
" " " 4 $\frac{1}{2}$ %	...	...	...	115 $\frac{1}{2}$	"	116 $\frac{1}{2}$
SPANISH, 4 %	...	...	...	59 $\frac{3}{4}$	"	60 $\frac{1}{8}$
4 $\frac{1}{2}$ % FRENCH	...	...	...	107 $\frac{3}{4}$	"	108 $\frac{1}{4}$

BANK OF ENGLAND RATE OF DISCOUNT 2 per cent.

Russl. 5. VIII. 84

Bitte geschworen!

Für Hoff gelassen wollen so für
 die Angewandten, wenn die Urtheile
 so wenig, die in der Welt sind
 die sind!

Die die Unmöglichkeit der
 der Hoff der lange gefangen
 die die für die, die
 die die! — Die die

97(c)

Johann Die, (to be held if, under law.
found on found (old) foreign, found
Die un- und un- und un- und un- und
un- und un- und un- und un- und
un- und un- und un- und un- und
un- und un- und un- und un- und

Die

Die un- und un- und un- und un- und

Die un- und un- und un- und un- und

391(a)

St. Petersburg le 20 Juin 1884

J. E. GÜNZBURG

SI PETERSBURG

Monsieur Henry Schlimmann
Monsieur

J'ai l'honneur de vous adresser
une de 11/23 Juillet, j'ai payé
à Monsieur Serge Schlimmann, sus-
dit quittance si jointe
Rs 300 - le 24 Juillet à
votre débet, et vous prie
Monsieur, mes saluts très

expressés
J. E. Günzburg.

J'ai encore payé à M. Serge Schlimmann
suivant quittance si jointe
Rs 166:66 ap. le 24 Juillet à
votre débet.

[Handwritten signature]

391 (6)

DUPLICATA
ORIGINAL TIMBRE

385a

J. E. GÜNZBURG.

S^t Petersbourg, le 25. Juillet 1884

Reçu de Monsieur J. E. Günzburg
la somme de cent soixante-six roubles & 66 cop pour compte
de Monsieur H. Schliemann

dont double quittance ne valant que pour une seule.

R. 166 66 cop

Gerge Schliemann

391/c)

DUPLICATA
ORIGINAL TIMBRÉ.

3856

J. E. GÜNZBURG

S^t Pétersbourg, le 25. Juillet 1884

Reçu de Monsieur J. E. Günzburg
la somme de Trois cents roubles pour compte de Monsieur
H. Schliemann

dont double quittance ne valant que pour une seule.

R. 300~

Gerge Schliemann

J. E. GUNZBURG

Gunzburg

511000

Faint handwritten notes in the center of the page.

Faint handwritten notes on the right side of the page.

340 (a)

28.

Милый мой братъ Глебушкинъ поше.
Сименъ, дедъ и носененъ,
расположенъ на пофеномъ до-
рсу Кроше въ краевой до-
-лини у савелья моря. Я на-
-добно, рече благодаръ зданъ
-ниинъ морскими руками
и виноградуному селеню
и великимъ воедорованю. Въ
виду моего и непремѣнно
постарался осветить зданъ
какъ можно долее.

Большая дощочка
внѣмъ на пофеномъ берега
Кроше записана въ
моя, рече зданъ мою
рѣзанъ иренинъ те

вспомни благодарю тебя
и мои мысли о тебе
- много добрых дел.

Я уже давно, по твоему письму,
не слышу твоих писем
Твоя и потому с немень-
шею силой буду ожидать
твоего письма.

За все с благодарением
Твое великодушное и
красивое Твое письмо о с-
-тасе

Много люблю Тебя
С любовью
С. Шинников

Письмо мое по адресу
по адресу: Станция Мисхорь
Гатчинского уезда, в Кресты

51 (a)



Breslau d. 7. 8. 84.

Geehrtester Herr Do!

Die mir von Ihnen so freundlich
 gewährte Unterstützung verbindlich
 mich einige wenige Zeilen an Sie
 zu schreiben, um Ihnen meine
 wahren Dankbarkeit in dieser
 kindlichen Weise zu bekunden. Ihnen ein
 geehrtester Herr, daß Sie mir so
 überaus viele Bekanntheits-
 theile zu meinem angenehmen
 Gedeihen gesendet u. sich
 die mirigen Dankes gesichts, selbst
 die meine Freunde, um die

Paris

von R. Neumann in Alsdorfen a. S. Hüpfers Klappstoff für Berlin übertragen worden. Es ist ein Artikel, der in fast jedem Geschäft gebrauchbar ist, und auch in vielen Geschäftungen Absatz finden wird. An. Was demnach leichtlich, der mit ein gutes Geschäft anzuhängen, da die Qualität eine vorzügliche und der Preis ein niedriger ist. Dieser Klappstoff wird mit in Gebinden dargestellt, wie ich Ihnen schon in Gläsern anzusehen und zum Verkauf fertig zu machen habe.

Zum Kaufgebrauch ist ein kleines Regal und mög-

lich die folgenden Personen für Bekker, insbesondere bitten: mir 150 Mark auf 6 Monate gegen Erfüllung, lassen zu wollen. Die Herren H. Geisler & Sohn, Goldschmid, Comptoir Löwenstr. Nr. 59, Julius Drechsler, Dampf-Plat., Kloisterstr. und Siegenstr., Wilhelmstr. 8., und Wilhelm Eckert, Porzellanwerkstätten, Steinstr. 219. können über mich Auskunft verschaffen.

Die Herren schon so vielen Gelehrten und anderen Mannschaften durch die Befestigung von Knappschützen glückliche Kunden besitzt, aber gleich bei der Inquire, insbesondere für Bekker, können werden

M. S. g. u.

156

London 8 Août 1884

H. Schliemann Esq^rMarienbad

Dear Sir,

We wrote you on the 5 inst. & beg
to enclose Note of negotiation of the :

£ 16407.- on P. Beauvain, shewing :

£ 651.- 6 & date to your credit

Your draft on us for :

£ 15.- of Karl Blind, has been noted to
your debit & date.

My Robt Warshawer & Co, Berlin, advise
that you have drawn on them, in virtue of
our L^y Credit :

My 50.- & 31 July, for which they will
reimburse themselves upon us, on a further
opportunity.

We remain, dear Sir, yours truly

H. Schliemann

J. H. Swadlow

389a

NOTE

157

FOR

LONDON

7th Augt.

1884

in favor of

H. Schumann Esqr
Athens

J. HENRY SCHRÖDER & Co.

Amount	Due	Place	Rate	Nett
<u>fr. 16,407</u>	9 Aug	Paris	2575	£ 652 7 6
		Stamp 7/-	French 7/-	17
		Brokge	13/-	<u>651 6</u>
		pr 8 th mist.		

J. H. Schröder

Cher Monsieur,

Je viens de passer un mois au bord de la mer, et je me dispose à faire avec M. Egger une absence de quelques semaines; je veux avant ce nouveau départ vous mettre au courant de l'état de notre travail d'Ilios.

A Etéat, j'ai beaucoup avancé la production du texte d'Ilios. Le XII^e chapitre — sur les Tumuli héroïques de la Troade — est terminé; encore quelques notes à coller et je puis vous l'expédier; mais en adressant ce manuscrit, chose précieuse par la somme de travail qu'il représente? vous avez je le sais à le compléter. Si ces additions doivent être prises dans Troja, je suis prête à les mettre en français moi-même.

La préface par Virchow est traduite.
M. Egger a trouvé que le morceau était
excellent, qu'il était bien traduit, et que, lorsque
Elios serait sur le point de paraître, on pourrait
faire imprimer cette préface dans un de nos
grands journaux comme la meilleure an-
nonce et recommandation du livre.

J'ai très avancé la traduction du
1.^{er} Appendice: Troy and Hinarlik par
le Prof. R. Virchow que vous dites d'un
intéret capital et vous avez bien raison;
c'est une belle et bonne dissertation. La
traduction des autres appendices suivra sans
interruption.

Vous m'avez dit ou écrit que l'Appen-
dice II, par le Prof. Mahaffy, devait être
remplacé par l'Appendice V de Lojze et que
vous me le traduiriez en français; s'il en est
temps encore, laissez moi le traduire, il est
court et facile à tout point de vue.

Monsieur Max a corrigé les épreuves et
les placards que l'imprimerie Chamerot a
envoyé rue de Madame, pendant le mois
d'Août. — Les bons à tirer ont été don-
nés jusqu'à la feuille 5⁷, et les épreuves
en pages en 1.^{ère} et 2.^{ème} vont jusqu'à la
~~feuille~~ 58^e. Vous voyez qu'elles se suivent
de près.

Je profite de cette occasion pour
vous dire que Max vient d'être reçu
à l'Académie des Lettres, le 9 sur
18 candidats reçus. C'est un succès fort
honorable dont nous sommes tous heureux.

L'Index est tenu à jour, au fur
et à mesure de l'impression, des bonnes
feuilles, par M. Francis Meunier.

Agnez, Monsieur, pour vous et
Madame Schemann mes vœux les
plus affectueux. Et. Egger

Classe des Telegrammes.
Třída telegramu.

TELEGRAMM №

Telegram čís.

Schliemann
an — pro

Dienstliche Zusätze.
Služebné Dodatky. 390 **



MARIENBAD

Aufgenommen von
Přijat z
auf Leitung Nr.
podání čís.
am 1889 um 12²⁰ Uhr Min. Mittag
die 1889 o 12²⁰ hod. min. poled.
durch
od

Von Z
Berlin 9

Nr. 825 Worte 8 Chiffern
Čís. 825 slov 8 šifer

Aufgegeben am
Podán dne
um 10 Uhr Min. Mittag
o 10 hod. 54 min. poled.

Text.

Linschmiede Depertung.
Reise morgen dankbar
Virchow

Bemerkungen.

Wenn der Aufgeber die Antwort frankirt hat, so ist dem Ursprungs-Telegramme eine Anweisung auf unentgeltliche Aufgabe eines Antwort-Telegrammes beigelegt, welche vom Adressaten zum Niederschreiben des Antwort-Telegrammes zu benutzen ist.

Nähere Angaben über die Behandlung telegraphischer Correspondenzen sind aus der Telegraphenordnung und Tarifzusammenstellung zu ersehen, welche bei den Telegraphenstationen zur Einsicht und zum Verkaufe aufliegen.

Bei Telegrammen, welche mittelst Hughes'schen Typen-Apparates aufgenommen sind, steht obenan in abgekürzter Form: Adressort, Aufgabsort, Nummer, Wortzahl, Tag, Stunde, Minute und Tageszeit der Aufgabe.

Die Telegraphenverwaltung leistet keinerlei Garantie für die richtige und rechtzeitige Ueberkunft der Telegramme und hat Nachtheile, welche durch Verlust, Verstümmelung oder Verspätung derselben entstehen, nicht zu vertreten.

Die Bestellung der Telegramme im Standorte der Telegraphen-Adressstation und die Weitersendung derselben mittelst Post innerhalb der Reichsgrenzen erfolgt gebührenfrei.

Die etwaigen Boten- und sonstigen Nachtragsgebühren sind auf der Adresse angegeben.

Wird eine Verstümmelung vermuthet, so kann binnen 24 Stunden die Berichtigung verlangt werden. Fällt die Verstümmelung der Telegraphen-Anstalt zur Last, so werden die Berichtigungstaxen über Reclamation zurückgezahlt, falls für das Ursprungs-Telegramm die Collationirung bezahlt worden ist.

Poznámky.

Frankoval-li podatel odpověď, tak se k původnímu telegramu do obálky poukázka na bezplatnou odpověď přiloží, která k napsání zpátečního telegramu sloužití má.

Jak se jest v případě korespondenci telegrafických zachovati, ustanoveno jest zevrubněji v řádu telegrafickém a v sestavení sazeb telegrafních, kteréž jsou na každé stanici telegrafické k nahlédnutí a na prodej vyloženy.

Jest-li telegram napsán Hughesovým písmenkovým strojem, stojí na začátku ve formě zkrácené: místo adresní, místo podání, číslo, počet slov, den, hodina, minuta a částka dne, kdy telegram byl podán.

Správa telegrafická neručí za to, že telegram správně a v pravý čas dojde na určené místo, a neběře na se z odpovědnost ze škody, kteráby vzešla sztrátou, překroucením neb opozděním telegramů.

Telegramy doručují se v místě, kde telegrafní stanice adresní, — zdarma, a též zdarma pošlou se dále poštou uvnitř hranic říšských.

Poselné a doplatky, jsou-li jaké, uvedeny jsou na adrese.

Povstalo-li důmnění, že telegram byl překroucen, může se ve 24 hodinách žádati za opravu. Stalo-li se překroucení vinou telegrafního ústavu, vrátí se na základě reklamace taxa za opravu v tom pádu, když se bylo původní telegram kolacionování zaplatilo.

Dresden, d. 10. August 1884.

Gelegentliches Lese!

Jedem ist mir erlaubt, Ihnen den beiliegenden Prospekt,
betreffend die diesjährige Versammlung deutscher Philo-
logen und Schulmänner, zu übersenden, bin ich
überzeugt ein Ihnen freundlichster Mitglied der
jhr Versammlung zu werden, wenn ich gütlich
den angegebenen Willen äußern darf, dieselben
mit Freigabe und ohne irgend welche Kosten
und ohne einen Vortrag über die Prospekt ~~über~~
Ihre jüngst stattgehabten Tauschungen auch zu
erfahren. Ihnen anzufragen zu wollen, da ich
mit der Leitung jener Versammlung betraut
bin, so werden Sie mich durch einen baldigen freund-
lichen Zuspruch zu ganz besonderem Danke ver-
pflichten, weshalb ich um gewisses Ergreifen
des Falls der bezüglich für eine Planar-Versammlung
bestimmten Vortrage.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ganz ergebend
Dr. Präger, ^{Präsident} und ^{Generalsekretär}
Direktor.

XXXVII. Versammlung
Deutscher Philologen und Schulmänner
in Dessau.

Zu der XXXVII. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner, welche von

Mittwoch 1. bis Sonnabend 4. Oktober d. J.

in Dessau stattfinden wird, beehren wir uns alle Fach- und Berufsgenossen hierdurch ergebenst einzuladen, indem wir zugleich die Empfänger dieser Einladung ersuchen, dieselbe in ihrem Kreise möglichst verbreiten zu wollen.¹⁾

Für die einzelnen Sektionen haben die vorbereitenden Geschäfte übernommen:

1. für die pädagogische Herr Oberschulrat Rümelin in Dessau;
2. für die orientalische²⁾ Herr Professor Dr. Wellhausen in Halle;
3. für die germanisch-romanische Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Zarncke in Leipzig;
4. für die archäologische Herr Hofrat Professor Dr. Gädechens in Jena;
5. für die philologische (kritisch-exegetische) Herr Professor Dr. Dittenberger in Halle;
6. für die mathematisch-naturwissenschaftliche Herr Professor Dr. Buchbinder in Schulpforta;
7. für die neusprachliche Herr Professor Dr. Lambeck in Köthen.

Unter Hinweis auf das nachfolgende Programm der Versammlung, sowie auf das nachstehende Verzeichnis der bisher angekündigten Vorträge bitten wir, weitere Vorträge für die allgemeinen Sitzungen und für die Sektionen bei einem der beiden Unterzeichneten, resp. bei dem Ordner der betreffenden Sektion möglichst bald anmelden zu wollen. Für die Sektionen (insbesondere für die pädagogische Sektion) erlauben wir uns die Aufstellung von Thesen, welche nach einem kurzen einleitenden und begründenden Vortrage zur Diskussion gelangen sollen, als wünschenswert zu bezeichnen. Wir gedenken, diese Thesen, resp. etwa gewünschte anderweitige Unterlagen für die betr. Diskussion im Interesse der Sektions-Mitglieder bereits vor dem Versammlungs-Termine drucken zu lassen, und ersuchen demgemäß um event. Übersendung des Erforderlichen bis zum 1. September.

Die geringe Zahl der hiesigen Hôtels hat uns Veranlassung gegeben, frühzeitig an die Gastfreundschaft der Bewohner der Stadt Dessau zu appellieren, und wir freuen uns, bereits gegenwärtig konstatieren zu können, daß uns von dieser Seite eine große Zahl von Privatquartieren (gratis, resp. gegen Bezahlung und zwar je 2 Mark pro Tag incl. Früh-Kaffee) bereitwilligst zur Verfügung gestellt worden ist.

¹⁾ §. 4 der Würzburger Statuten (1868): „Jeder Philologe und Schulmann, welcher durch bestandene Prüfungen, durch ein öffentliches Amt oder durch litterarische Leistungen dem Vereine die nötige Gewähr giebt, ist zur Mitgliedschaft berechtigt. Über die Aufnahme anderer Freunde der Wissenschaft entscheidet das Präsidium.“

²⁾ Nach einer brieflichen Mitteilung des Herrn Professor Dr. Socin in Tübingen vom 7. Juli d. J. gedenkt in Verbindung mit der orientalischen Sektion der deutsche Verein zur Erforschung Palästinas seine diesjährige Generalversammlung abzuhalten.

Die geehrten Teilnehmer ersuchen wir nunmehr, thunlichst frühzeitig — wo möglich, bereits bis zum 1. September — unter Übersendung des auf 10 Mark festgesetzten Betrags für die Mitgliedskarte bei dem Schatzmeister des „Finanz-Ausschusses“ Herrn Banquier Friedrich Franz Wandel hieselbst (Fürsten-Straße) sich anzumelden, unter genauer Angabe der Adresse und Beifügung der Wünsche betreffs der Wohnung (Hôtel, Privatwohnung gegen Bezahlung oder Freiquartier). Auch machen Rücksichten lokaler Art eine gleichzeitige Äußerung darüber sehr wünschenswert, ob Beteiligung an dem am 1. Oktober stattfindenden Festdiner (Couvert excl. Wein 4 Mark; Zahlung später) in Aussicht genommen, ebenso (wo möglich), ob für den 3. Oktober nachmittags Beteiligung an der Fahrt nach Wörlitz oder an der Fahrt nach Wittenberg gewünscht wird. Der „Wohnungs-Ausschuß“ (Vorsitzender: Herr Professor Dr. Hachtmann hieselbst) wird die bezüglich des Logis rechtzeitig geäußerten besonderen Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigen.

Als Quittung über die geleistete Zahlung wird die mit Angabe der Wohnung versehene Mitglieds- und Legitimations-Karte übersandt werden. Die Vorzeigung derselben berechtigt zu den von den Eisenbahn-Verwaltungen auf unseren Antrag gewährten Vergünstigungen (s. u.), zur Teilnahme an den im Programm bezeichneten Festlichkeiten (excl. des Festdiners), sowie zum Besuch des Herzogl. Residenzschlosses und der daselbst, resp. in den Herzoglichen Schlössern der Umgegend vorhandenen Sammlungen u. s. w.

Zur Entgegennahme weiterer Mitteilungen und der für die Mitglieder der Versammlung bestimmten Drucksachen ersuchen wir sämtliche Teilnehmer unmittelbar nach erfolgter Ankunft zunächst auf dem „Empfangs- und Auskunfts-Büreau“ (Kommissions-Zimmer III. des Landtags im „Behördenhause“, parterre links), welches von Dienstag, den 30. September vormittags 8 Uhr ab geöffnet sein wird, sich einfinden zu wollen.

Nach einer Mitteilung der Teubnerschen Buchhandlung zu Leipzig, in deren geschätztem Verlage seit dem Jahre 1860 die „Verhandlungen“ aller stattgehabten Philologen-Versammlungen erschienen sind, hat der an sich nur sehr geringe Absatz dieser „Verhandlungen“ in neuerer Zeit dadurch eine weitere Einbuße erlitten, daß die Redaktionen einzelner philologischer und pädagogischer Zeitschriften nicht — wie früher — auf zusammenfassende Referate über die in den Plenar- und Sektionssitzungen gehaltenen Vorträge sich beschränkt, sondern letztere nach stenographischer Aufzeichnung oder auf Grund der betreffenden Manuskripte noch vor dem Erscheinen der „Verhandlungen“ wörtlich publiziert haben. Je bedauerlicher es wäre, wenn die genannte Verlagsbuchhandlung durch derartige Erfahrungen demnächst sich veranlaßt sehen sollte, den bisher von Jahr zu Jahr mit nicht unerheblichen Opfern fortgesetzten Druck und Verlag dieser „Verhandlungen“ aufzugeben, desto mehr glauben wir im Hinblick auf die bevorstehende Versammlung rechtzeitig der Bitte Ausdruck geben zu dürfen, von solchen anticipierten wortgetreuen Publikationen Abstand nehmen, resp. solche nicht etwa durch Überlassung des betr. Manuskripts fördern zu wollen, indem wir noch bemerken, daß die in derartigen Versammlungen gehaltenen Vorträge keineswegs Gemeingut, sondern nach §. 5 des Gesetzes über das Urheberrecht an Schriftwerken gegen unberechtigte Veröffentlichung geschützt sind.

Dessau, im Juli 1884.

Das Präsidium:

Schulrat Dr. G. Krüger
in Dessau.

Gymnasialdirektor G. Stier
in Zerbst.

Programm.

Dienstag, den 30. September.

Abends von 7 Uhr ab: Vereinigung zu gegenseitiger Begrüßung im „Bahnhofs-Hôtel“.

Mittwoch, den 1. Oktober.

Vormittags 10 Uhr: Erste allgemeine Sitzung (im „Exercierhause“ des Anhalt. Infanterie-Regiments Nr. 93).

Nach Schluß derselben: Konstituierung der Sektionen in verschiedenen Räumen des Gymnasialgebäudes, resp. im Konzertsale des Herzogl. Hoftheaters und in der Aula des Mittelschulgebäudes.

Nachmittags 3 Uhr: Festdiner im „Hofjäger“.

Abends: event. gesellige Vereinigung ebendasselbst. (Näheres zur Zeit noch vorbehalten.)

Donnerstag, den 2. Oktober.

Vormittags 8—10 Uhr: Sektionssitzungen.

„ 10¹/₂ Uhr: Zweite allgemeine Sitzung.

Mittagessen nach freier Vereinigung.

Nachmittags 4 Uhr: Feier der Grundsteinlegung für das vor dem Gymnasialgebäude zu errichtende Wilhelm Müller-Denkmal. (Die betr. Festrede zu übernehmen, hat Herr Professor Dr. Gosche in Halle freundlichst sich bereit erklärt.)

Abends 7 Uhr: Festvorstellung im Herzogl. Hoftheater.

Freitag, den 3. Oktober.

Vormittags 8—10 Uhr: Sektionssitzungen.

„ 10¹/₂ Uhr: Dritte allgemeine Sitzung.

Mittagessen nach freier Vereinigung.

Nachmittags: Fahrt nach Wörlitz, resp. Wittenberg.

Sonnabend, den 4. Oktober.

Vormittags 8—10 Uhr: Sektionssitzungen.

„ 10¹/₂ Uhr: Vierte allgemeine Sitzung.

Mittagessen und event. nachmittags Ausflüge nach verschiedenen Punkten der Umgegend nach freier Vereinigung.

Die Bekanntmachung der Tagesordnung der Sitzungen u. s. w. erfolgt durch das „Tageblatt“ der Versammlung, welches täglich morgens von 8—10 Uhr auf dem „Empfangs- und Auskunfts-Bureau“, sodann in den allgemeinen Sitzungen ausgegeben wird.

Angemeldet sind bis jetzt folgende Vorträge:

a) für die allgemeinen Sitzungen:

1. Herr Professor Dr. von Brunn in München: „Medusa“.
2. Herr Professor Dr. Conze in Berlin: „Über den Stand der Pergamenischen Arbeiten“.
3. Herr Professor Dr. Gerlach in Dessau: „Das Dessauer Philanthropin in seiner Bedeutung für die Reformbestrebungen der Gegenwart“.
4. Herr Professor Dr. Gosche in Halle: „Gedächtnisrede auf Richard Lepsius“.

b) für die pädagogische Sektion:

Herr Professor Stier in Wernigerode: „Darf das Mittelhochdeutsche vom Lehrplane der Gymnasien und Realgymnasien ausgeschlossen werden?“

c) für die philologische (kritisch-exegetische) Sektion:

Herr Dr. phil. Hanssen in Leipzig: „Über die sogenannten kyklischen Versfüße“.

d) für die germanisch-romanische Sektion:

Herr Professor Dr. Mahn in Berlin: „Über germanische Wörter, deren Etymologie bis jetzt nicht richtig angegeben ist“.

e) für die mathematisch-naturwissenschaftliche Sektion:

1. Herr Gymnasialdirektor Dr. Gerhardt in Eisleben: „Die Mathematik auf dem Gymnasium, mit Bezug auf die Forderungen in dem Regulativ vom 31. März 1882“.

2. Herr Gymnasiallehrer Lucke in Köthen: „Über Heinzes Behandlungsweise der geschlossenen stereometrischen Gebilde“.

f) für die archäologische Sektion:

Vorträge haben in Aussicht gestellt Herr Professor Dr. Wieseler in Göttingen, Herr Museumsdirektor Dr. Treu in Dresden und Herr Dr. phil. K. Lange in Jena.

g) für die neusprachliche Sektion:

1. Herr Oberlehrer Dr. Deutschbein in Zwickau: „Die Lautphysiologie beim neusprachlichen Unterrichte“.

2. Herr Oberlehrer Dr. Löwe in Bernburg: „Über den Anfangsunterricht im Französischen“.

3. Herr Professor Dr. Mahn in Berlin: „Romanische Wörter dunklen Ursprungs, deren Etymologie bis jetzt unrichtig angegeben ist“.

Die Eisenbahn-Verwaltungen haben bis jetzt folgende Vergünstigungen gewährt:

A. Verlängerte Gültigkeit der Retourbillets.

1. Königl. Eisenbahn-Direktion zu Erfurt („zugleich für die übrigen Preussischen Staatseisenbahnen und die neu verstaatlichten Bahnen“): „vom 28. September ab bis incl. 7. Oktober“.
2. Kaiserl. General-Direktion der Eisenbahnen in Elsass-Lothringen: wie Nr. 1.
3. Direktion der Weimar-Geraer Eisenbahn-Gesellschaft: wie Nr. 1.
4. Direktion der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft: wie Nr. 1.
5. Direktion der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn-Gesellschaft: wie Nr. 1.
6. Direktion der Werra-Eisenbahn-Gesellschaft: wie Nr. 1.
7. Unter-Elbesche Eisenbahn-Gesellschaft: wie Nr. 1.
8. Großherzogl. Eisenbahn-Direktion zu Oldenburg: wie Nr. 1.
9. Betriebs-Direktion der Alt-Damm-Kolberger Eisenbahn: „vom 30. September bis incl. 6. Oktober“.
10. Westholsteinische Eisenbahn-Gesellschaft: „vom 26. September bis 8. Oktober“.
11. Direktion der Ostpreussischen Südbahn: „vom 29. September bis incl. 7. Oktober“.
12. Großherzogl. Direktion der Oberhessischen Eisenbahnen: „auf 8 Tage“.
13. Direktion der Main-Neckarbahn: wie Nr. 1.
14. Kiel-Eckernförde-Flensburger Eisenbahn-Gesellschaft: „vom 30. September bis incl. 5. Oktober“.
15. General-Direktion der Kgl. Bayrischen Verkehrs-Anstalten: „vom 30. September bis incl. 7. Oktober“.

B. Berechtigung des einfachen Billets zur Hin- und Rückfahrt.

1. Betriebs-Direktion der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn: „vom 29. September bis 6. Oktober“.
2. Direktion der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn (Danzig-Warschau, Preuß. Abt.): ohne Zeitbestimmung.

Abschlägigen Bescheid haben erteilt (meist unter Hinweis auf die Einrichtung der „kombinierbaren Rundreisebillets“): 1. General-Direktion der Königl. Württembergischen Staats-Eisenbahnen; 2. Königl. General-Direktion der Sächs. Staats-Eisenbahnen; 3. Direktion der Mecklenburgischen Friedrich Franz-Eisenbahn-Gesellschaft; 4. Direktion der Pfälzischen Eisenbahnen; 5. Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft; 6. Generaldirektion der Großherzogl. Badischen Staatseisenbahnen.

Eine Antwort auf das bezügliche Gesuch vom 27. Mai d. J. haben bisher nicht erteilt: 1. Direktion der Braunschweigischen Eisenbahn; 2. Direktion der Eutin-Lübecker Bahn; 3. Direktion der Saal-Eisenbahn; 4. Direktion der Stargard-Küstriner Eisenbahn.

N. RASCHKOW JR.
Hof-Lieferant und Hof-Photograph.

BRESLAU, DEN 11^{ten} August 1887
Ohlauer-Strasse 4, I. Etage.

Hoch geehrter Herr!

Wieb Gegenwärtigen habe ich die
Ihre Ihnen beifolgende erste Exemplare
zu versenden und soll ich mich sehr
freuen, wenn dieselben Ihnen
sollen Beifall finden.

Ihre Wünsche gemäß würde ich
mit Ihnen mittheilen, daß das
Porte des größeren Photogr. je. 12 Mark
das des kleineren Bildes je. 6 Mark ist.
Indem ich Ihnen versende für die
Ihre Ihre Befehle besten Dank
abfließen, gelassen ich

Raschkow Jr

Geachtungsvoll
N. Raschkow Jr

erfolgreich, weil ich Ihnen vorher schon
davon geschrieben. Die einzigen, für solche
Behörden geeigneten Briefe sind die
früher erwähnten, besondern Briefe für
lange Zeit vollständig in Ordnung genommen,
so daß es mir ganz unmöglich ist, Abänderung
zu überlassen.

Ich finde es höchst zu wünschen, dass Sie
das Journal von Paris zu geben, die Briefe
können ja, wenn sie dieselbe große Aufmerksamkeit
für dieselben nicht verschaffen, in
doppelter Weise, als in Betrachtung
eingesetzt werden, so daß man sie dann
ganz ohne in sich gefügt dem Briefe
beigibt. Besser werden Sie die
kleinere können gesetzt werden, fast
auch Montaigne's Briefe, in der
höchsten Verbindung einzelner Briefe
auch die Briefe nach Kopie vor,
sogar, als bei Rayet'schen in der Original
größe.

das Handagen. - Grundsätzlich das Briefe des
Schicksals. Traie kann ich keine bestimmte Bestimmung
machen, einmal muß man zu solchen Anordnungen
gehören die Bestimmung der Geborgenheit
finden sollen, dann aber auch die Bestimmung
des Zusammenhanges kennen, um dann beides
läßt sie auf die Schrift zu veranlassen, so daß
möglich ist. Auch ist die richtige Bestimmung des
Briefes nach Zeit und Ort nicht weniger
wichtig, und besonders wichtig würde es Murray
die Art der Bestimmung für mich werden.
wären.

Wenn Ihnen folgende Mitteilungen schon
ich mit Interesse kommen zusammen.
Mit grüßten

Josephine Schönbach
L. A. Prokha.

Hoch Verehrten Herrn von Ihnen sehr
wichtig, daß ich mich mit Herrn Murray
persönlich - mit einem brieflichen Briefe
dies sehr wichtige. Und das Versteht
ich wohl die Bedeutung und Wichtigkeit



Telegramm-Adresse:

Breszeit Breslau.

Breslau, den 11. August 84.

Herrenstrasse 20.

Hochachtungsvoller Herr Doctor!

Diestes son dem Gefühle der Hochachtung und Verehrung, die ich für einen von der ganzen gebildeten Welt anerkannten Mann empfinde, nehme ich mir die Freiheit, Ihnen zur Erinnerung an die herrlichen Breslauer Tage die von mir veröffentlichte meine redactionellen Hefigkeit beidanten beiden Blätter - „Nein Frau Puffa“ und „Bote a. d. Riesengebirge“ - die Facillitonen mit meinem Faden aufhalten, vergrüßlich zu übermitteln.

Mit der Bitte, meine Verdienng nicht abel denken zu wollen, verfare ich mit dem Rückblicke

hochachtungsvoller
 Vergrüßlichter

Max Deutsch

Olden, den 12. Aug. 1884.

Herrn Dr.:

Es kann ich mich nicht sehr über mich Giltwiron in
 diesen Tagen von Kreta hierher zu verabschieden und
 ich werde dann wahrscheinlich gelegentlich haben
 mit ihm über Ihre Affären zu sprechen. Ich
 habe bei Fabricius die fertigen Zirkulare
 des Himmels und meinen Hauptarbeiten gesehen,
 muß aber mich erst weiter damit beschäftigen
 ist. Sie können sich direkt an Dr. Fabricius
 über den Inhalt des ökonomisch. Corollas
 in Kanea wenden, wenn Sie nicht schon anders-
 weisig verfahren haben, wie die Dachen sehen.
 Mit freundlichen Grüßen an Ihre Frau
 Gattin

Ihr

Erzaberg

Dr. Lolling.

An Herrn Dr.
 A. Schliemann

Lobling
P

346 (c)

to Miss - I wish it
could be called so - so
as to diminish the number
of your works which puzzle
people. :-

I am delighted with the
account of your reception
on Breslau, which must
have been most gratifying,
while I remain,

Yours
J. G. Thompson



346 (a)

396

20, LANHAM PLACE.

12th Aug 84

Dear D. Schliemann,
Yesterday on
receipt of your letter of
the 9th instant, I saw Mr
Murray & we agreed at
once: after carefully looking
over the illustrations of
your work, which are
papers & which are quite
sufficient for the purpose,
that the eye of the work

Forgery

should be large Octavo
 the same size in fact as
~~the~~ Ilios. which is the
 largest of your books. —

The only drawing that
 might require to be folded
 in "The Bull", if it was
 determined to make him
 full size is nearly so. —
 but I would prefer his
 being considerably reduced
 and used as a frontispiece.
 Out of all this hereafter. —
 Murray will write to
 you today, & tell you exactly

what he proposes to do
 about the publication. — but
 I am afraid unless you
 will consent to be content
 with a smaller number
 of illustrations than you
 originally ^{proposed} with our Brockhaus
 assistance there may be
 difficulties, but I fancy
 Brockhaus will be too glad
 to show a such an undertaking.

The wood cuts would, of
 course, go into the text. — It
 would in fact be in nearly
 as may be a second volume

London 12 Aug^d 1884

H. Schliemann Esq^r

care of Mr F. A. Brockhaus
Leipzig

Dear Sir,

We wrote you on the 8 inst & are
in receipt of your favour of the 10th, contents
of which we duly noted.

To-day, we received, for your acct,
from Mr John Murray, a cheque for:
£ 284.5.7 with which we shall do the
needful to your credit.

We remain, dear Sir,

yours truly

Wm Christensen

Karlsruhe

461

Αθήνα 31/12 Πύργοι του αωπδ.

398

Σίβαστι μου ταχέως

Δι' ἐπίδος ἔχω ὅτι τὸν μὲν συγγραφεύα
ἐκομίσασθε. ὁ Gillieron ὑπάρχει ἐν Τριέστην μετὰ
τοῦ Fabricius παρακαλεῖται δι' ἡμῶν προσεχῶς ἐκ τῆς ἐπιστο-
λῆς τοῦ Dr. Lolling ὁρᾶτε ἢ ἐπισημαίνετε ὑμῶν πέμπω.
Τὴν πρὸς τὸν Gillieron ἐπιστολὴν σας ἐχρηρίωσθε δι' ἑσῶς ἀμα-
τὴ ἐπιστροφῆ αὐτοῦ.

Διὰ τοῦ αὐτοῦ ταχυδρομίου στείνατε ὑμῶν τὴν
ἀμερικανικὴν ἐκδοσὴν τῆς Ἑλληνικῆς βίβλου "Μυσηνάς" τὴν
ἐν πράξει συγκαταλέγετε.

Ἡ μήτηρ καὶ ἡ εὐχὴ τε καὶ τῷ Σοφιδίῳ οὖν τὰ παῖδα
χαίρειν κενώομεν.

Π. Καστολιανός

Aubin

17

399

23. George Street.

Hanover Square.

London, Aug 12th 1884

W.

Sir

I beg most humbly to apologise for my neglect of your instructions.

If you will kindly let me have it when in London

I will put in leather pockets in place of the present

Enclosed please find Bill
Thanking you for your kindness

I am
your obedt Servant
Dr Schlieemann Pro Geo Aubin
C.M.

Dr Schlemann

London, Aug 13th 1884

To George Aubin & Co.

LATE

MORGAN & COMPANY,

(5, ALBEMARLE STREET.)

Army & Navy Tailor,

23, George Street, Hanover Square, W.

TERMS,

10 P^r Cent Disc! from Credit Prices for Ready Money.

Nett Cash

1884
July

11 To Frock Overcoat of fine Blue Beaver
with Velvet Collar, silk sleeves lined in
body with Cheek Kersey

6 15

19, Trousers altered to measure
do do do

4 6

do do do

4 6

do do do

4 6

do do do

4 6

do do do

4 6

7 19 7 17 6

Dublin

4

WILLIAM SWAN & ADAMS BATH

STREET & QUINN COURT

Classe des Telegrammes.
Trída telegramu.

TELEGRAMM №

Telegram čis.

an - pro

132

Služebné Dodatky.

400



Schlieman
Belvedere

MARIENBAD

Entnommen von
z
situng Nr. }
am 1888 um Uhr Min. Mittag
durch 1888 o. he. poled.
od

Von
Z

Nr.

Čís.

Worte

slov 24

Chiffren

šifer

Aufgegeben am
Podán dne

13/8

1888

um

Uhr

Min.

Mittag

o.

hod.

min.

poled.

Wir haben mit ^{unserm} ~~unserm~~ ^{Besten} Interesse, if wir unsere
Tingus insbesondere zu ~~unserem~~ ^{unserem}
Aufsicht der chromo-
lithographie ab. Laut folgt
Berlin
Brackhaus

Bemerkungen.

Wenn der Aufgeber die Antwort frankirt hat, so ist dem Ursprungs-Telegramme eine Anweisung auf unentgeltliche Aufgabe eines Antwort-Telegrammes beigelegt, welche vom Adressaten zum Niederschreiben des Antwort-Telegrammes zu benützen ist.

Nähere Angaben über die Behandlung telegraphischer Correspondenzen sind aus der Telegraphenordnung und Tarifzusammenstellung zu ersehen, welche bei den Telegraphenstationen zur Einsicht und zum Verkaufe aufliegen.

Bei Telegrammen, welche mittelst Hughes'schen Typen-Apparates aufgenommen sind, steht oben in abgekürzter Form: Adressort, Aufgabsort, Nummer, Wortzahl, Tag, Stunde, Minute und Tageszeit der Aufgabe.

Die Telegraphenverwaltung leistet keinerlei Garantie für die richtige und rechtzeitige Ueberkunft der Telegramme und hat Nachtheile, welche durch Verlust, Verstümmung oder Verspätung derselben entstehen, nicht zu vertreten.

Die Bestellung der Telegramme im Standorte der Telegraphen-Adressstation und die Weitersendung derselben mittelst Post innerhalb der Reichsgrenzen erfolgt gebührenfrei.

Die etwaigen Boten- und sonstigen Nachtragsgebühren sind auf der Adresse angegeben.

Wird eine Verstümmung vermuthet, so kann binnen 24 Stunden die Berichtigung verlangt werden. Fällt die Verstümmung der Telegraphen-Anstalt zur Last, so werden die Berichtigungstaxen über Reclamation zurückgezahlt, falls für das Ursprungs-Telegramm die Collationirung bezahlt worden ist.

Poznámky.

Frankoval-li podatel odpověď, tak se k původnímu telegramu do obálky poukázka na bezplatnou odpověď přiloží, která k napsání zpátečního telegramu sloužiti má.

Jak se jest v případě korespondenci telegrafických zachovati, ustanoveno jest zřejměji v řádu telegrafickém a v sestavení sazeb telegrafních, kteréž jsou na každé stanici telegrafické k nahlédnutí a na prodej vyloženy.

Jest-li telegram napsán Hughesovým písmenkovým strojem, stojí na začátku ve formě zkrácené: místo adresní, místo podání, číslo, počet slov, den, hodina, minuta a částka dne, kdy telegram byl podán.

Správa telegrafická neručí za to, že telegram správně a v pravý čas dojde na určené místo, a neběře na se z odpovědnost ze škody, kteráby vzešla sztrátou, překroucením neb opozděním telegramů.

Telegramy doručují se v místě, kde telegrafní stanice adresní, — zdarma, a též zdarma pošlou se dále poštou uvnitř hranic říšských.

Poselné a doplatky, jsou-li jaké, uvedeny jsou na adrese.

Povstalo-li důmnění, že telegram byl překroucen, může se ve 24 hodinách žádati za opravu. Stalo-li se překroucení vinou telegrafního ústavu, vrátí se na základě reklamace taxa za opravu v tom pádu, když se bylo za původní telegram kolacionování zaplatilo.

Pravěk

96 (B)

occupations (journalism, teaching, &c) I have taken to soldiering.

I enlisted on the 7th of last December.

I am getting on very well, but have unfortunately chosen unwittingly about the worst regiment for promotion. In fact it would take far too long here to rise to be sergeant & sub

sequently lieutenant, so I am being transferred to the infantry where I shall get on much quicker.

The reason I enlisted, is that I am too old to enter the army as an officer, the limit of age for this being 19. My address will be "Private C.M. Butler, 2nd Battⁿ S. Staffordshire Reg^t, Lichfield". Even

Paris le 10 août 1884

à Monsieur le Baron Adolphe de
Bieland Maréchal (Proche)

Mon cher Monsieur

Je joins à l'honneur de vous adresser deux devis
de Raymond Maron pour les travaux d'égout de
Calais et d'égout de l'Arade.

J'ai fait faire des devis pour deux autres égouts
mais sans succès. Les prix étaient trop élevés
pour un projet qui vous vous rappelle
demandait plus de mille francs.

Je n'ai pu obtenir d'avantage de réduction
si vous approuvez ces devis soit

pour le projet de Calais	—	892.00
et d'égout de l'Arade	—	75.00

Ensemble — 967.00

Vous voudrez bien approuver ces devis et me les
renvoyer je ferai faire alors le travail de
suite.

Comme vous le voyez par les journaux
le choléra nous laisse bien tranquille à
Paris et à présent il y a toute chance qu'il

n'arrive pas jusqu'ici. Mais ne demandez que cela
au reste.

Le soir je vais partir pour quatre jours à la
mer et j'en ai grand besoin car depuis une quinzaine
nous avons bien souffert de la chaleur.

J'aimerais voir que votre santé est bonne
ainsi que celle de Madame Adolphe et de
vos enfants. Je vous prie de leur transmettre
mes meilleurs souhaits et de leur dire
votre salut dévoué.

A. Zuyge

402 (a)

402a

Devis Estimatif des
 Travaux de Maçonnerie à exécuter pour
 le compte de Monsieur Sebliemann sur la
 propriété lui à Paris Rue de l'Arcade n. 33

— Exercice 1884 —

— Monsieur Zoegger Architecte —

Feysnaud & Ansout
 Intervenants
 10 Rue de Blanes Montceau

Savoir :

Vestibule
 Mur à gauche franchissant ramp. de 0.02 l'œuvre
 de clous aboteaux ent.

235	+	025	-	0.58	}
140	+	090	-	1.26	
105	+	096	-	1.01		2.85

Report 2.85
 à 0.55 % 1.57
 Vaisance 2.30 x 008^{cc} 0.18
 Records et joints de Soche lrs 0.77
 à droite hachant, renf. ant. 1.^{er}
 260 x 1.60 118^{cc}
 1.70 x 140 2.38 } 6.56
 à 0.55 % 3.61
 Vaisance 2.50 x 008^{cc} 0.20
 Records et joints de Soche lrs 0.77
 lrs la 2^e descente des laves
 Carnage ant.^{er} 1.60 x 027^{cc} 0.40
 Vaisance en record de Chassis
 Développ. 5.50 x 008^{cc} 0.44
 1.^{er} lrs sur mur au fond 3.50 x 008^{cc} 0.38
 en lrs de l. localier, Palier sud-est
 de la Loge
 Vaisance idem 2.50 x 008^{cc} 0.20
 Divers petits records lrs 0.60
 Lignes 8.98
 à 11.75 34.06
 Le nettoyage submergé des graviers
 (haus) 6.00
 Appartement au 1^{er} étage
 Records divers, grattage des plâtres
 laissés bruts, nettoyages etc.
 2 jours de maçon et aide à 16.10 32.20

34.06

6.00

32.20

77.26

402 (c)

La fourniture de papier de table
à 0.55 l. m.

1. 70

~~Total 78⁵ 36^e~~

78.00

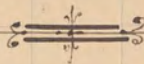
Accepte pour la somme de Soixant-quinze fr.
14 Aout 1884

Seigneur & Associés

400 (a)

4026

Devis Estimatif des
travaux de Maçonnerie à exécuter pour
le Compté de Monsieur Schliemann en la
propriété lui à Paris
Rue de Calais n.º 6



— Exercice 1884 —

— Monsieur Zoegger Architecte —

Reynaud et Ansout
Interpretes
10 Rue de Valenciennes

Savoir:

Cours au fond.

L'achèvement à rif, dépouillement
des veines encluse Salpêtre, de leur contenu

400 (B)

dégarmissage des joints à une très grande profondeur, regarmissage en tuiles et ciment de Vassez et en petites maillures.

rocaille en plein en meulière et ciment
 1^{er} ord. en ciment de 0.05 m³ rec.

1.00 x 0.50 = 0.50

8.00

2.05

2.40 18.00 x 300 = 54.00

2.55

3.00

Ensemble = 54.50

~~8.00~~
~~44.00~~ Vu le travail

436.00
~~545.00~~

Vestibule de la première Cour à côté du fossé

Abachon, dépeillement à ref. regarmissage rocaille en ciment 1^{er} ord.

2.10 x 100 = 2.10

Cobles avec Champ en orlé

1.00 x 0.35 = 0.35

Cobles de poste 12^{fr} x 0.33 = 0.41

Cour d'entrée avec

1.00 x 0.55 = 0.55

1.7 x 0.80 = 1.40

1.70 x 0.80 = 1.36

2^{fr} 0.20 0.40

2^{fr} 0.15 0.30 1.15 x 0.80 = 0.92

0.45

1.65 x 1.00 = 1.65

8.74

436.00

Report _____ 8.711

Prise la cage 090 {
 02f ^{2/3} 1.15 + 080 = 0.92

Circulaire subscrite a gauche
 190 + 09f _____ 1.80

Le tout 04f + 100 _____ 0.45

2f 01f + 090 _____ 0.37

163 + 060 _____ 0.98

17f + 05f _____ 0.88

Bulleaux avec suite
 10f 080 + 020 _____ 1.60

5f 090 + 020 _____ 1.14

Ensemble _____ 17.08

626.00

~~22.00~~
a 6.00

~~191.00~~
~~102.18~~

Refection de jointe dans la charnière
 et raccords de vis en ciment avec
 garnissage 20f de maçon + aide
 au _____ 1.61

32.20

150 Kil. de ciment de Vossy _____

12.00

2 sacs de plâtre pour les batardeaux
 a 055 l'm _____

1.10

Nettoyage des gravois en dessous
 des _____

60.20
207.78

Voir travail chambre n° 13

Total _____ ~~292.30~~
752.78

accepte pour la somme de Cinq cent quatre vingt deux francs
 14 août 1884

Seigneur & Anson

303 (a)

BERLIN S. O.

403

1. KAISER-FRANZ-GRENADIER-PLATZ.

DEN 14 August 1884

Lieber Bruder
und liebe Schwester Sophie!

Da wir Euch bis heute vergeblich
erwartet haben, so reise ich heute Abends
zur Kur nach Karlsbad, da ich dasselbe
nicht aufschoben darf.

Wuffentlich sehen wir Euch
bei Eurer Rückkehr aus dem Bade.
Wenn beide Frau und dieser Brief
befördern, sobald sie Eure Adresse
weiss.

Eure grosse Bitte habe
ich, nämlich dass Du, lieber Bruder,
die embiegenden 3 Photographien
mit Deinem Namen versichst.
Sie sind für Dr. Jaquet und zwei
seiner Freunde, alle Verehrer von
Dir, welche mich darum gebeten haben.

Wenn die gute Sophie
ein Bild von sich für Dr. Jaquet

übrig

303 (b)

übrig hätte & ebenfalls ihre
Unterschrift darauf setzte, würde
so ihr so grossem Danke ver-
pflichtet.

Mit all. grösster Liebe
an Ihre lieben Kinder herzlic.

Ihr treuer Bruder
E. H. Lehmann

Luchs

485

404

Brestau 14 Sept.
1884

Exzellenztotal vom 20.

Sie haben mich sehr in Ver-
 wundern und bittet in der
 die begünstigten Stellen
 aber die große Anzahl der
 Ansprüche. Inzwischen bin ich
 der ich meine Sache sehr
 die Mittelstellung in der
 bittet die Dienste geben darf.
 Mit Glück in Bezug auf
 bittet, bittet Sie in fremder
 furchung in der Lage zu
 die gemeinsamen Vorsehens
 den besten Konzepte!
 Mit der Möglichkeit der
 der die Mündigkeit der
 Luchs

Karlsbad Aug^r 14. 1884

Dear Dr Schliemann

We have just learned of your being at Marienbad - We thought you were in Athens but I happened to see your name in a paper as being at Bustan & went down to see about the distances there, when my Banker said you were at Marienbad - Now we will be very much pleased to go over & see you if you will kindly tell us when you will be at home - We will go over in the morning & return in the afternoon - Mr Parsons is in tolerable health, yet is drinking the water here to improve a little, I am also taking it for a bad stomach - We both send very kind regards to yourself & Mr Schliemann -

Very sincerely
Your friend
Charles Parsons - J^r L^r

Parsons

We hope to see you soon - I am here long

London 15 Aug^r 1884

H. Schlimann Esq^r
c/o Mr F. A. Brockhaus
Leipzig

Dear Sir,

We wrote you on the 12th inst &
have now to hand you herewith Traffic
Returns for July 1884 of the Alabama,
N. Orl. Texas & P. J. Ry.

We remain, dear Sir,

yours truly

[Signature]

with # 158 407a

ALABAMA, NEW ORLEANS, TEXAS, & PACIFIC JUNCTION RAILWAYS COMPANY, LIMITED.

STATEMENT OF TRAFFIC RECEIPTS, (IN DOLLARS.)

Month.	Cincinnati Southern. 336 Miles.			Vicksburg and Meridian. 142 Miles.			New Orleans & North Eastern. 195 Miles.			Vicksburg, Shreveport, & Pacific. Miles open.*		
	1882.	1883.	1884.	1882.	1883.	1884.	1882.	1883.	1884.	1882.	1883.	1884.
January	192,380	186,051	182,264	47,309	51,385	43,435	No part of Line opened till October, 1882.	3,706	35,800	12,165	11,984	12,755
February	185,881	153,796	160,317	43,012	44,911	42,804		5,301	38,738	2,770	9,633	17,457
March	224,947	227,475	231,600	39,704	43,803	38,900		7,488	23,110	755	4,156	7,600
April	180,112	173,116	211,495	30,718	29,237	36,104		5,881	25,262	605	3,151	5,586
May	208,210	208,208	219,117	30,832	32,540	31,157		9,202	28,408	2,823	2,658	5,685
June	188,835	208,826	205,490	26,861	27,870	31,734		7,345	28,419	2,723	5,228	9,770
July	223,168	228,358	220,260	26,633	29,335	31,787		8,999	24,860	2,793	4,119	14,352
August	228,334	241,133	.....	27,571	32,302	.....		10,360	.....	6,698	10,087	.....
September	243,241	239,787	.....	34,842	45,370	.....		11,164	.....	13,584	19,389	.....
October	210,384	260,333	.....	50,907	64,935	.....		164	12,435	26,749	27,495	.....
November	242,827	234,425	.....	59,647	59,009	.....		525	38,362	17,360	21,443	.....
December	211,731	234,678	.....	67,735	66,753	.....		3,574	56,932	12,903	21,025	.....
Total...\$	2,570,050	2,596,191		485,771	527,450			177,180		101,928	140,368	

* NOTE.—The Mileage varies from time to time, the Roads being now under construction.

H. Schieman

W. GREENWELL & CO
21, FINCH LANE.

88(a)

Deutsche Reichspost.

Postkarte.



An

Herrn E. A. Götz,

Buchhandlung

in Marienbad

von Böhmen

BRESLAUER



ZEITUNG

88(6)408d

Breslau, den 12. Aug. 1884

Hon. dem gewinsigten Himmern fahn
mir auf 5 Bannlarr zupruung
brucht, undsa mir Hurn jilt unter
Kreuzbund ubrafandru.

Zufassungswoll

Capect. d. Breslauer Zeit

30)

Самара 17 Августа 1884

Милый возоблудивший папе!
 Крайне бессовестно не полу-
 -чать от Тебя в последние
 долгие времена известий.
 Умоляю Тебя, любезный па-
 -па, пиши мне почаще.
 Предпочел, само Твое уде-
 -льство из Лондона и во
 мое же время не знаю, где
 Ты находишься, дозвучу
 Тебе обо всем из
 Англии.

Мне всегда очень тяжело
 -когда, если я в последние
 долгие времена не по-
 -лучаю от Тебя известий.
 Пиши мне почаще

по адресу: Въ Симеизъ
Станция Мисхоръ, Ялтин-
-ская уезда, въ Крыму

Получилъ ли Ты мое
 последнее письмо, послан-
 -ное Тебѣ отсюда, изъ Си-
 -меиза, въ Лондонъ на
 имя Шредера и К°?

Въ петербургскомъ Бюро
 объявили письмо отъ Тебѣ.
 За симъ съ поручавшими
 Тебѣ все заранѣе и
 кланяюсь Твоей женѣ отъ меня.

Много любящій Тебя
 Саша Твой

С. Шлиманъ

London 18 Aug^t 1884

H. Schliemann Esq^r

Leipzig

Dear Sir,

We wrote you on the 15th inst.

Messrs Robt-Warshaw & Co. Berlin, advise having paid, against our A/c credit in your favour:

My 1000^{.-} as per your receipt dated 15 Aug^t
 & 30^{.-} your draft of H. N. Kaskow jr^t

On the other hand, they have drawn on us:

£ 51.5/- for which we debit you; this amount being at the exchange of 20.42½, the equivalent of My 1046.40 plus 40 stamp.

We remain, dear Sir,

yours truly

J. H. Schöndewitz

Magistrat

hiesiger Königlichen Haupt- und Residenzstadt.

Berlin, den 18. August 1884.

Journ. No. S. S. W. K. 84

Es wird ersucht, in der Beantwortung dieses Schreibens oben vermerkte Nummer und Buchstaben anzugeben.

Der Hofisoflyaborau vurfafan wir
nißt in der Bulaga ein Exemplar der
Ansyung der Bevölkerung der Stadt
Berlin in den Jahren 1869 bis 1878
ganz genau zu überprüfen.

Magistrat
hiesiger Königlichen Haupt- und Residenzstadt.
In Vertretung

Schmitt

An
den Spandburger der Stadt Berlin,
Herrn Dr. Heinrich Schliemann

Hofisoflyaborau

Athen.

60
P. BEURAIN

RECEVEUR DE RENTES

SUCC^R DE M^R DESTIGNY

Rue de la Chaussée-d'Antin, 25

PARIS

— 206 —

412
Paris le 18 août 1884,

Monsieur le Docteur H. Schlimann
à Marienbad (Autriche)

Monsieur !

En l'absence de M. Beauvais,
j'ai l'honneur de vous informer que nous
tenons comme note du contenu de votre
Lettre du 11 courant, et notamment des
passages sur de l'arcade et de Calais.
Sur de Calais. Cinq locations d'appartement tiennent
d'être faites.

Et, veuillez agréer je vous prie

Monsieur,

mes civilités respectueuses,

Eug. Blavier

Синевск 19 Августа 1884

31.)

Милый возоблудивший папа!
Не получаю от Тебя в те-
лесном долгом времени со-
всем и в мое же время
не знаю, где Твои теперь
наблюдения, я написал
Тебе недавно письмо в
Анны. Предполагаю однако
с друзьями смирными, кто, если
Тебя в настоящее время
маленький, не пройдем
время дома пока никого
дождись до Тебя, неспешно
Тебе друзья шлю адрес
его в Лондонь.

Меня всегда крайне безмо-
лчив, любезной папа, когда
я в телесном долгом времени

не только отъ Тебя изве-
стия. Умолю Тебя пиши
мне почаще. Последнее
письмо Твое я получил
болше полутора месяца
назадъ.

Вчера я гонимъ отсюда
верхомъ въ Ялту и обратно,
кимо сославляемъ всего около
40 верстъ. Врасс, въ которомъ
я совмѣстимъ въ Ялте,
совершилъ, кимо при моей бо-
лезни весьма полезное пово-
дъ-ки верхомъ. Чинная болонна
расположена въ холмахъ
верхомъ на открытомъ воз-
духѣ, я въ море не люблю
гонимъ верхомъ въ манерѣ
Тамъ предводительство
популярно кружокъ, кимо я
никакъ вѣрности не могу

тамъ-какъ у меня кружится
голова отъ морской воды
кружокъ. Кроме того въ
манерахъ всегда крайне
непривычной и вредной
воздухъ.

Пиши мнѣ на французскомъ,
любимый языкъ, по адресу:
Крымъ. Ялтинскій уездъ.
Станиця Мисхоръ. Селемъ
Симеонъ.

За симъ въ офиданомъ изве-
стѣ отъ Тебя и кланяюсь

Твоей семье остаюсь

Многолюбилию Тебя

Семь Твои

С. Шиманъ

304 (a)

BERLIN S. O. 414
1. KAISER-FRANZ-FREYHAARD-PLATZ.

DEN 19 August 1884

Lieber Bruder 3 lieb Schwester!
Ich dank' dir für Dein Schreiben
vom 3 für guten Willen für
meine baldige Bekämpfung.

Gottlob geht es mir
wunderbar gut. Kachelat ist mir
eingegenommen. Heute 3 fitt - 3
Wochen vor meinen geistlichen
Jahre hast sich das die gute
Loyalität blühen? 3 folgend
Abgänger entstanden ist. Von einem
der Schiffer ist diesmal mit mir,
von dem selbe hier ~~ist~~ kommt
in Langen bei Danzig. Wie die
wird, hat er in Kriemhilde.

Der meine Brief an
Berlin ist in große Befriedigung
zu hoffen für einen Magendruck,
aber mir geht es noch für ganz
gut! mehr!

Ich fühl' mich sehr
Freud, in der Hand zu schreiben
bist du in Berlin nicht; vor
sich bedachte ich für den
mehr

nicht abwarten zu können, glückliche
 erwarten sag zu den läng Berlin
 kommt nicht.

ganzliche Dank für die
 Briefe zu die Autographen; die
 Gott befehle für die für die
 Kunde bei für die Briefe in
 Warrumore in Berlin; geboten
 zu werden.

für meine Briefe
 Hoffmann

Kurtatun & Briefe Lamm

Lithographie.

380 (a)

ARCHITEKTUR-BUCHHANDLUNG

415

ERNST WASMUTH

BERLIN W., WERDERSTRASSE 6.

BERLIN W., DEN 20. August 1884.

Herrn Dr. H. Schliemann

in Warnemünde.

Sehr geehrtes Herr Dr.!

Gefallen mir als Anbeter des Alterthums,
nicht fern zu gebenden Werkes

Album deutscher
" Schriftsteller "

zu mir einen Beitrag von 10 Mark zu
Herrn Schliemann zu bitten.

Es in der genauem Fall gefasst hat
denn sollte in dem Werk nicht fehlen,
wenn es.

Es freut mich für das Werk ist, von der
und das Lithographie anfangen werden, für
meine mittlere Zweck bestimmet, und
und noch eine gültige Berücksichtigung

ernst wasmuth

380 (8)

hört.

Gedult Geduld, daß die in dieser Sache
ganzlichst erfüllt werden, zuifun
mit vorzüglicher Aufmerksamkeit

Herr

gebühren

Ernst Wasmuth

Wasmuth

78 (8) München 20. Aug 1884.

Ex. Hochwollgeborenen

416

möchte ich um Angabe Ihrer
Adresse bitten, wohin ich Ihnen
die Nachschrift Ihrer Rede bei
der XV allg. Vers. d. d. A. G.
bis zum 26. d. M. senden
soll.

Hochachtungsvollst

L. Büchner

68. 2 Amalienstr.

78(a)

Königreich Baye



POSTKART

GILTIG NUR IM AUFGABEORTE UND ZUGEHÖRIGEN LANDEESTELLBEZIRKE



An
Herrn Dr. Leon. Schliemann,
Königl.
3/4

Wannenburg
38 in Berlin

Königliche Post

A

zum Freund, die sich in meinem
Beschreiblich ein wenig tief abgeplattet
haupte befinden.

Selbst regards mich nicht mehr gleich aus
meiner alten Lesart, die Professorin
nicht das größte Institut München
wundern sie nicht, wie aus ihrer
epitaphen Lesart meine zwei geistlich
vermeint zu empfangen. Der wird
mich die nächste Zeit in Kupfer
nehmen, die mich diese Zeit ganz
München im Gebirge sich befindet, er,
dadurch die ungenutzte Arbeit
brüderliche u. Lesart meine sehr
von demselben sind.

Obwohl unendlich gleich nach Würz-
burg schreiben, alleys ist eine
Persönlichkeit im Auge sein; das
wird ich noch nicht, ob sie ganz

gesehen für Ihre Familie ist in bei
ich mich nicht sicher, ob sie überhaupt
nach einem Logis des in jedem
will.

Wahrhaftig die sich alle davon, das ist,
pleant ist die meisten der besten, Ihre
dieser sehr schreiben werden; das ist
ist, lieber ganz Doktor, das ist mich
mich anders das ist mich nicht, das
ist die nächste Zeit die ich nicht
selbst.

Zur Geistes sind mich Ihre Gedanken
gefällt in haben mich das nicht
liche Gedanken Kraft Ihre Geistes in
das selbste Gebirge Ihre
lassen den in demselben, so was
die haben sehr so viel Langeweile
mich unendlich gleich ist, das ist mich
nicht können, das ist

183(c)

was Wissen und Können ist zu
 mit der Geduld und Geduld
 mit einzigen Künften.
 Obin klar, sein vorzüglich und
 unbedeutend können ist nicht
 was, wenn ich sagen mag
 Tugend und Wissen, was
 Tugenden in der Welt, Kunst
 und Wissenschaft, was nicht
 oder eine ungenügende be-
 arbeiteten kann. Lediglich,
 aufzukommen, zu ausschließlich
 sondern man sich ab. Wissen,
 pfundvoll können und nicht alle
 mit der Tugend, und in der
 mächtigen Tugend und Tugend
 nicht ist es notwendig, dass man
 nicht für gleichgültig und kalt
 in wissenschaftlichen und Kunst.
 dieses Wissen fühlt, dass ich
 ein ganz gewöhnliches Menschen
 kind von geistlich, edel. Von
 bin für, dann - wie kann

J

Stehler in Posen, Ostpreußen, d. 21. 8. 84. 419
 Faltmannsche Dr. 95. II.

183(a)

Großmutterwunder Frau!

Was sein Sie, diese eigene Kraft
 und unermüdete Geduld,
 für unermüdet Ziel, so glücklich
 und sparsam, wenn sich mag
 langen Tugenden und Tugenden
 nicht hat, nicht es ganz allein
 aber so verbunden und verbunden
 Wissenschaftler nachzugehen,
 nicht ein tiefes, unermüdet
 Tugend so für mich, unermüdet
 nach innen sehen Ziel unermüdet
 unermüdet das unermüdet Glück
 zu erfahren, da es aber nicht
 in einem Tugend liegt so
 zu handeln und zu handeln

J

ein Oer, weil die Oberflächend
 nur ein weiches Wasser ist.
 Ja, fernerworfenes Holz, ferner bin ich
 viele Fische eingefangen, und noch
 ist es mir nicht gelungen das
 zu weichen, was mir ein Leben
 fischerfüchtiger Mensch ist: Kenntnisse
 zu erlangen, mir ein Bild zu
 bilden, die gleiche Beschaffenheit
 zu stillen: weil, weil, ja alles
 zu lernen, was es im Leben
 mir giebt, ein Gutes zu sein
 Obal besser zu wissen zu können
 ein, ein Leben und Gebrauch
 und was Mütter können zu lernen
 ein alles Gutes, Gutes sind
 Fische was große Ozeane
 und Fische, Kunst und
 Wissenschaft davor, dass
 aufpassen und niedrigen
 zu können.

Das ist ein ganz neues, ein
 weiches und einfaches Ober-
 flächend, das Fische ist Dando

bei der fischen Welt und weicht
 nur ein kleines Gefalt, was man
 so ein sehr feines die Familie
 weichen kann. Zwei weichen
 alten Danden haben ein nicht weiches
 ein alter Fische ist zu Fische
 und in der Welt die fische
 Mann in der Welt. Es ist
 fange ich, was soll mit mir
 werden, wenn Fische nicht
 mehr weichen kann, wenn es
 nicht. "Männer haben wir nicht
 und von dem kleinen Gefalt kann
 nicht zu weichen werden.

Dann steht das fische, fische
 Mächtige ein mächtiges in
 mir angeht, ein Kunst die weichen
 Kunst die Kunst weichen
 dann wäre die lange Zeit nicht
 fange geliebt!

Und es ist ja nicht allein die Kunst
 ein die Kunst! kein! Man
 eigene gleiche Mächtige,
 ein weiches Kunst

248 (a)

⁴²⁰
Ἐκ Αθήνας, 21 Απριλίου 1884

Σεβαστὸν μου Κύριον,

Ἐγὼ εἶμι ἀπὸ 10 ἰσχυρίων μυστῶν
ἐπινοήτων ὑμῶν, οὐκ ἔτι δὲ τὰς
οὐκ ἔτι ὑμῶν ἀπὸ τῆς νύκτος τῆς
ἀπορίας μυστῶν τοῦ Σεισοδότου.
Ἡ τῆς ἀπορίας οὐκ ἔτι ἔστιν ἔτι
δὲ. 410. - ἀπορίας δὲ προσηγορίας
δὲ. 413. - Τὸ οὐκ ἔτι ἔτι ἔτι
ἐπὶ Σεισοδότου ἔτι ἔτι ἔτι ἔτι
μυστῶν δὲ. 26, 10. Ἐκ Αθήνας δὲ
τὸ ἐπὶ ἔτι ἔτι ἔτι δὲ. 25. 85
τῶν δὲ ἔτι ἔτι ἔτι ἔτι
τῶν ἐπὶ ἔτι ἔτι ἔτι ἀπὸ 25. 60

Σ

248 (6)

έως 25.40.

Άνω τέρπου ἀξίου ποταμοῦ,
δυνατῶ πρὸ ὄρου τοῦ οὐρανοῦ

Ἐπίσκοπος Περσῶν

Ἰωάννης Βασιλειάδης

1854

1854

1854

Τῷ Κρίστῳ Ἰωάννῳ Ἀγγελάτῳ

Ἀφιόλιμη Κρίστῆ.

Ἰδούτε ἡμεῖς ἄνθρωποι Κρίστῆ, χαρῆς τὸ δάππος
να' ἀποβῆτε ἀπὸ Κρίστῆ τὴν ἐσομένην ἐπαύριον.

Διαμένετε ἐν τρυφῇ χάριτι τῶν ἀγαθῶν
αἰσθητῶν μου ἀπὸ τοῦ ἑαυτοῦ, ὅτι ἀνεχόμεθα ἐξ Ἀγγέλων
ἐν τῇ ἐν τῇ ἐλευθερίᾳ, ἡμεῖς τὸ δὲ ὄραμα ὅραμα
ἡμεῖς ἐν τῇ ἐλευθερίᾳ εἰς τὴν μετὰ τὴν καὶ
ὄραμα να' ἡμεῖς τὴν ἀποχρῆσιν ἐν ἀδελφῶν εἰς τὸν Κρίστον.
Ἐπειδὴ δὲ ἡμεῖς ἐλευθεροῦμεθα οὐκ ἐπιτρέψομεν, ἐλευθεροῦμεν
να' ἀποβῆτε ἀπὸ Κρίστῆ ὅραμα ἐλευθεροῦμεθα να' μετὰ
ὄραμα ἀπὸ τῆς ἐλευθερίας, ὅρα να' ἐλευθεροῦμεθα τὴν
ἀποχρῆσιν.

Εἰς τὴν ἀποχρῆσιν τῆς χαρῆς ἀποχρῆσιν
ἐν τῇ ἀποχρῆσιν τῆς ἀποχρῆσιν καὶ ἡμεῖς
τὴν ἐλευθερίαν ἀπὸ ἀποχρῆσιν τῆς ἀποχρῆσιν μου

Διαμένετε ἐν τῇ ἀποχρῆσιν

Ἰωάννης Βοιάτζης.

Rosenstr. 27, II.

Boialtzis

London 23 Aug. 1884

H. Schlimann Esq^r

Leipzig

Dear Sir,

We wrote you on the 18 inst
 Messrs Robt. Warshawer & Co. Berlin
 advise having paid your draft on them for
 M^{rs} 130⁰⁰ and as Balance of their sundry
 payments, plus M^{rs} 4.30 1/8% Com^r on M^{rs} 3460
 & " 6.90 Interest & Postage

they draw on us 197.70, say @ 20.40 :

£ 9.13.10 for which amount we debit you
 & remain, dear Sir,

yours truly
 J. Henry Schroder & Co

Altona 223 Aug 8.
223

Liebster Cousin Heinrich!

Es wir uns zu wenig aufgehoben
 haben, so müßte ich dich bitten
 wenn Du wieder nach Hamburg
 zurück kommst, mir mit Dir
 zu lusten, wenn Du mich
 besuchen wilt, damit ich
 mich im Ganzen bei Dir und
 Du keinen unnützen Weg
 machen müßt.

Ich wünsche dir ein glückliches
 Reisen.

Dein sehr liebender Cousin

J. G. Köpfer,

Köppen

Frau Dr. H. Schlemmer, London. 134/B/

Großmutter Frau.

424

21. d. s. mit dem Aufbruch, ließ ich mich von
von Wernersmühle absondern. — In diesem
letzten Brief von Berlin, 15. d. s., bemerkten Sie:
„Aber Sie sind ja doch begonnen 20. d. s. p. Dr. John
Murray, London.“ Gewiss, nicht in dem Sinne,
daß Sie sich schon in London befinden und in
jeder Sache am 18. d. s. selbst an die von London ge-
hende Bahn und ansonsten alle für Sie bis dahin
ergangenen Anordnungen p. Dr. J. Murray
beachten werden, sondern nur durch den Dr.
Murray selbst. Ich muß an, daß Sie alles in der
richtigen Weise verstehen, was ich Ihnen
gab über meine Anordnungen.

Leipzig, 23/8. 84.

J. F. Brockhaus.

134/a

WELTPOSTVEREIN. (UNION POSTALE UNIVERSELLE.)

POSTKARTE AUS DEUTSCHLAND.

(ALLEMAGNE.)



An Herrn Dr. H. Schloemann
care of Mr. John Murray
London W.

50 Albemarle Street.



Rodrigo de Castro

182 (a)

425

Hamburg 25 Aug 84

Sehr geehrter Herr Doctor!

Verzeihen Sie,
wenn ich es wagen, Sie mit
meiner Bitte zu befalligen,
deren gütige Erfüllung mich
unendlich glücklich machen
würde.

In Leipzig einer
bedeutenden Autographen-
Sammlung berufener Frauen
und Männer ist es meine
sehrer Wunsch auf die
Landesfrist des ausgezeichneten
und allgerühmten Alturfürsten
Joseph Maria von zu
Kölnen.

Ich richte daher das
unpäßliche Schreiben an Sie,
(verle!)

182 (8)

Liebeswürdiger Herr Doctor,
mir gültigst meine Worte
Ihrer gütigsten Laus zu
sagen. In der Hoffnung
nicht unangebracht an Ihre
weitverbreitete Lieblichkeit
eigentlich zu schreiben
zu dürfen, in Voraus mich
dankend.

Mit Hochachtungsvoller
Ergelblichkeit

Rodrigo de Castro
Hamburg - Einsbüchel
Eppendorferweg 44.

273 (a)

Queen's Coll.

Oxford.

Aug. 25/84.

My Dear Doctor,

I was exceedingly rejoiced to get your letter, for I did not know what had become of you. The Papers you sent me told me of all the honours that Breslau showered down upon you, & in so doing honoured itself, but they also informed me that you were no longer there.

I hope that you are feeling once more like a son of Trighthian Herakles, & that Mrs Schlicke's health also has been benefited by the baths of Germany. Here in England we have had a delightful summer; in fact the first real summer we have enjoyed for 14 years.

Utica is certainly the Phœnician ὑτικα "old"; & Ithaka may perhaps have the same origin. But it would not be safe to say so.

273 (6)
must have heard of \S Uthra. & Maba-~~an~~IK'ia
from some one else, not from me. 426

$\Sigma\chi\epsilon\pi\iota\gamma$ may very possibly be of Phœnician derivation, but at present we have no means of discovering what the precise derivation is.

I believe with you that the attachment of the name of Hēraklēs to a locality indicates that the Phœnicians, or Phœnician influence, were once present there. But whether Tiryns ~~was~~ really ^{carried on} intercourse with Phœnician traders must be determined by the objects you have found on the spot. The legend of the Kyclopes perhaps refers rather to Aia Minor than to Phœnicia. What the character of Phœnician masonry was we now know, however, thanks to the discovery of Phœnician letters on the ~~stone~~ walls of Mount Eryx (San Giuliano) in Sicily. This discovery had made it clear that the great stones in the basement of the temple of Baalbek were laid by Phœnician hands.

The world is on the tip-toe of expectation in regard to your wonderful discoveries at Tiryns.

With kind regards, Yours very truly
A. H. Sayce.

Prell-Eckens

E. Prell-Eckens
Leipzig.

29 (a) Leipzig, 25/8. 84

107

Großmutter Herr!

Aufman Sie ad roose auf,
wenn ich Ihnen beifolgende
Bekanntmachung meiner Bekanntschaft
das Vergnügen ist
Aeschylus und Sophokles
in der Lektüre meiner Gesammelte
gotta; wenn sich verständig
in dem Lektüre meiner Gesammelte
gegen die Werke & Leistungen
des klassischen Alterthums, so
mit der eine tüchtigste Gläubiger
das Gefühl für die alten die
Künste hervorgerufen zu haben,
mache ich an demselben ohne
Leistung auf klassische Lektüre
dies so glänzende Aufsätze beifolgende
Das Studium der alten
bezieht man auf, und ich hoffe,
daß bei mirigen Jahren alle
meiner Bekanntschaft ein Teil

meinere Freunde bei der
 Abfertigung auf die iudiciale
 Wege. Sie finden zu gut und
 Lakonisch, das iudiciale ab
 Sie nicht, das Lakonisch
 in unsern Tagen zu treffen,
 wie sie von Gasse zu Gasse
 gegangen und Kaufmann ab
 in seinen alten Tagen zu
 zu bringen vermögen.

Gnädigen Sie, Ihr
 Freund, der sich nicht
 vergeblich forschend

C. P. H. Oeckens

merc. septuagen. in otio!

Paris le 10 août 1884

428

399

Monsieur le Ministre

J'ai eu bien vite votre lettre de M^r
Beaumont datée de Warrémont
le 21 courant et ci joint je vous adresse
le paquet que je vous avais expédié
le 14 août à Mariembourg et qui m'a
été retourné par la poste avec la
mention rebuté in Belgique

Je m'explique à présent la chose
vous avez sans doute quitté Mariembourg
et la lettre du 14 août vous est au
cours de son voyage je vous prie
me donner vos instructions

mes compliments à Madame Adeline
et à vos enfans et croyez moi je vous
prie votre tout dévoué

A. Ferry

M^r Adeline (Roubaix)

Warum so viele Anstrengungen
 werden, Ihnen ein so interessantes
 Thema vorzuführen, so
 viele von uns zu überzeugen
 und selbst die kleinen, welche
 die Schwierigkeit in Krebs
 und Polypen wollen, zu verstehen.
 Eine Abfassung der Haupttheorie
 in allgemeinen Umrissen
 würde, wie ich glaube, dem
 größten Nutzen dienen.
 Mit einem geschickten, würdevollen
 Ziffernband, Buchwerk werden
 Sie mich sehr verpflichten.

Mit der besten Anrede
 Ihre
 Ergebenster

J. Barth

Arzt des Kaiserlichen

Hofes.

61

P. BEAURAIN

RECEVEUR DE RENTES

SUCC^R DE M^R DESTIGNY

Rue de la Chaussée-d'Antin, 25

PARIS

Maison
Rue de l'Arcade 33
mm

Mars, 26 Mars 1884

430

Monsieur le Docteur Schlimmann
au Grand Hotel, Trafalgar Square
Londres,

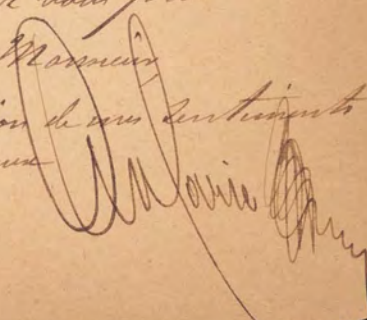
Monsieur

En l'absence de Monsieur Beaurain, j'ai
l'honneur de vous accuser réception de votre lettre
hier. J'ai loué l'appartement de 3^e me bail de
3. 5 au 9^{me} me, à partir du 1^{er} octobre, moyennant
2000 f. par les 3^{es} années, et 2400 f. la
4^e dernière.
Comme dernier prix, non compris les 2000 f.
et le second 2000 f. - Si vous les amateurs
je crois que vous pourriez louer à ce prix
Monsieur Rogge vous avait envoyé de
Berlin à Maximilien, ils lui ont été retournés -
hier, il a été vous le adresser à Londres.

Veuillez, je vous prie

Monsieur

Avec l'expression de vos sentiments
les plus respectueux



Gladstone

431

10, Downing Street,

Whitehall.

Aug. 26, 1884.

My dear Dr. Schliemann

Many thanks for your letter. I am not opposed to the idea of bronze. But see difficulties stand up against crowning it with glass, which you will have to dispose of. How can you crown it in its rather important place in the Armory of Agamemnon? Pl. XI 24 req. I wish you

had sent me some ac-
count, now very good ac-
count, of your health.

Yours most truly

W. Jackson

Alburt

3

432

14 Milner St
Chelsea
27 Aug 84

Dear Sir

Thank you for your
polite letter, and also for
your kindness in troubling
yourself with the small
parcel my daughter sent me.
I received it from the
cashier at the Hotel, this
morning.

Trusting yourself and
family are well

I remain

Yours very truly

M. A. Alburt

341 (c)
а возмещаемое руса, между
нами с вершиной здешних
горь, таде сообразован
водоу неабладимую вяр
ности и предтсвующим
развием духом и суростим
Кроме того во имении ур
здешних лясовъ и садова
бываемъ на сколько ти миср,
кто солнце ево видно сквозь
пустую землю дрова.

Темъ же пофранцузски и
уфранцузски: Кремль
Ягитская уезда, Станица
Мисхоръ, въ Сивисея.

За симъ съвременнымъ Мѣся
всего хорошаго и кланяюсь Твоей
любви оставишь

Многую любезию Тебѣ
Самъ Твоей
С. Шлиманъ

Сивисея 28 Августа 1884

341 (a)

433

29.)

Милой возлюбленной маме!

Любимое письмо Твое отъ
30 Августа я получилъ. Не м
-мнѣ до него въ темномъ
вечере долгаа времени извѣс
-тнѣ отъ Тебѣ, и началъ бес
-смысленно. Очень радъ видѣ
-ть полученнаго отъ Тебѣ
письма, что все обстоитъ
благополучно.

Виноградъ, который я составилъ
совету врага употребилъ для
лечения, дѣлается на меня
всѣмъ благополучно. Вотъ въ
Кремлю произрастаемъ весьма
большое количество сортовъ
винограда, но лишь немногие
изъ нихъ годятся для лечения.

Действительно последняя цинна
341 (8)
употребляется сорте винограда
да, посязия называемы: "недро"
и "шаши". Отличительными
свойствами последних явил
ются необыкновенная сочность
и сладость.

Верховая лошадь здешняя вель
ма сильная и лотия болючая
боистро, но отпадь не куле
-вое, никогда не бросаюшая
в селорону и поэтому на
милъ вообще безопасна въз
-дешня. Многие, конечно
не умевая ездить верхово,
угаея здешь тому на
отаритомъ воздуре иринеи
необходимой указаня да
-лотия татарамъ, комо
-рое вообще отиикане
наездники.

Я ередневно купаюсь въ море,

что манре весьма благоуха
-но димивуемъ на мекки
Кроме винограда здешь те
-мерь громадное количество
всякихъ другихъ плодовъ какъ
напр. персиговъ, сливъ, грушь
и т.д. но я воздерживаюся
отъ милъ въ виду того, что
мо заимоленно врага ири
легенъ виноградомъ немилъ
употреблять никакие дру
-гие плоды.

Я надлежало работать въ
Кремлю до 18 Сентября.
Юркомъ Берей Кремля пред
-ставленъ въ Кинешинск
-комъ отпущенны весьма
много достоинствъ. При
самой болельной жары здешь
всетаки никогда не бава
-еель неприятели, такъ какъ
этой умеренней морены,

17 (a)

Cher Monsieur

Votre lettre est allée me chercher
succèsivement à Paris, et à Epinal
avant de me rejoindre dans la
petite ville où m'a envoyé mon
militaire. C'est pourquoi que sont
ces détails, font peu intéressants en
eux-mêmes, je crois devoir vous
les indiquer pour expliquer le retard
de ma réponse.

Je suis quelque peu surpris
de la communication que vous
vouliez bien me faire. On m'avait
parlé, mais toujours assez vaguement,
de tenir l'année prochaine, — non
pas au printemps, mais à l'époque
ordinaire, — une nouvelle session
de notre Congrès anthropologique;
on avait prononcé le nom de
diverses villes; et je crois bien
que celui de la Capitale de la Grèce
était du nombre. Mais il
n'avait été question d'aucune

Quatre pages

17 (6)

proposition forme et je n'aurais
eu à exprimer qu'une opinion
générale. Cette opinion est que
si nous voulons consacrer à
ce Congrès l'importance qu'il
a une justice, nous ne devons
pas multiplier trop les sessions;
que nous devons autant que
possible ne nous rendre qu'
dans quelque lieu où se
puisse élucider mieux qu'ailleurs
une question spéciale, qui doit
être pour ainsi dire, la pièce
de résistance de ce banquet
intellectuel.

Je sais tout ce que la
Grèce veut et doit véritablement
l'intérêt à divers points de
vue et je serais tout disposé
à l'accepter pour lieu de
réunion. Mais peut-être le
terrain n'est-il pas encore
entièrement préparé au point
de vue que j'indiquais plus
haut. Toutefois, je vous le
répète si mes collègues du
Conseil pensent qu'il y ait
avantage à convoquer le Congrès
et à choisir Athènes pour

lieu de la réunion, je ne me
dissocierais certainement pas
de vous. Ici à présent, comme
membre du Conseil et un des
plus anciens dignitaires de
l'institution, je ne puis que
vous recommander de choisir un
lieu très donné à cette
affaire et qui nous auront
valeu la bienveillance
royale. N'ajoute que je serais
personnellement très heureux
de vous entendre exposer
vous-même les magnifiques
services aux quels votre
nom est attaché.

Mesures, très estimés
Messieurs, l'expression de
ma considération la
plus distinguée

Edw. Gifford

351

95 Strand

Aug 28th

Sir

The Best life of
"Columbus" is by Washington
Ivory published at 3/6
will cost you 2/8 for cash

Obedtly yrs

H Glavin

		Bookseller
Sir Arthur Telfer's Life of Columbus	6/-	4/6
Scott's "15th cen"	"	2/- 1/6
6/ Frank	2/	specimens
5/ Woolen	3/	Peafish
Shirts	4/	phalacrocorax
Weymouth		

Murray has it
Facts name Kachott.

Telephone,
No. 4546.

368
Amsterdam International Exhibition, 1883,

436

GOLD + MEDAL

AWARDED TO W. GRIGGS,
ELM HOUSE, HANOVER STREET,
1884.

++ RYE LANE, PECKHAM, S.E.

For reproductions
in
Photo-lithography
and
Photo-chromo-
lithography,
of Art Fabrics in
Colors,
Articles of Vertu,
Lace Curtains,
Arms, &c., &c.

Photo-lithographs
made
from ANY SUBJECT
that can be Photo-
graphed at the
Electric and Day-
light Studios.

The undernoted
Publications are
now on Sale:—
THE PORTFOLIO OF
INDUSTRIAL ART
taken from objects
in the South Ken-
sington Museum,
two plates in wrap-
per, 1/- each part.

THE JOURNAL OF
INDIAN ART,
7 full page Illus-
trations in Mono-
chrome and Colors
from Native designs
with letter-press.
4to impl., 2/- each
part.

TO BE OBTAINED FROM
MR. BERNARD QUARITCH,
15, PICCADILLY, LONDON.

D. Schliemann

Sir

The bearer of this is
my son; he will be able to
give you any technical
explanation you may
require. I have sent
duplicate of enclosed rough
proof to Mr Murray.

Yours respectfully
W. Griggs

London 29 Aug^r 1884

M. Schliemann Esq^r

Grand Hotel
Trafalgar Square

Dear Sir,

We wrote you last on the 23rd inst
to Leipzig & duly received your favour of
the 28th, contents noted.

Your cheque on us without
advise for:

£ 25/- (N^o 6203) Of John Murray
has been paid, to your debit, £ 26 inst.

We remain, dear Sir,

yours truly
Wm & C^o & Co

FIRST PRIZE AWARDED IN EVERY COMPETITION.

SILVER MEDAL and LADIES' SPECIAL PRIZE of 25 GUINEAS, Awarded at the Smoke Abatement Exhibition, South Kensington.

From

The Eagle Range & Foundry Co.,

284, Regent Street,

London.

WORKS:—
BIRMINGHAM.

Aug 29 1884

To Dr. H. Schliemann

Grand Hotel

CONTRACTORS TO HER MAJESTY'S GOVERNMENT, AND THE CROWN AGENTS FOR THE COLONIES.

Dear Sir:

We beg to inform you that we have put in hand the cooking apparatus order by you at the Exhibition yesterday: & it will be ready for delivery in time appointed, we shall in the mean time feel obliged if you will favor us with instructions as to what docks you would like it delivered:

In accordance with your desire we beg to give you particulars & sizes of the Range, as follows: 5ft wide, 2ft deep, with Wrought Iron Doors, Back, & Ends, fitted with Angle Iron Framing; we will also send you an extra set of Fire bricks & ~~doors~~ gratings

We will send you direct to Athens a letter containing full particulars as to framing and use of the range

We remain D^r SirYour obedient Servants
E. & F. C.

P.S.

The fire Box is specially adapted for coke burning.

Eagle Range & Laundry Co

439

Leitlin d. 20 Aug. 84

1

Sehr geehrter Herr Doctor!

Ihren ersten Brief an meine Mutter habe ich mir erlaubt, zu öffnen & ist in meine Mutter nach ^{ausgesprochen} angedeutet auf einen Haiss nach Freundant begriffen ist. So wird Ihnen herzlichlich dankt auf Ihre gütigen guten Antwort schreiben, mir rechtlich die die Bitte haben müssen, schreiben länger so gut werden, da ein Brief 3 Tage reis.

In der Hoffnung, dass es Ihnen & Ihrer lieben Frau Gemüthlich geht, bleibe ich rechtlichlich

Amie Dörffelt.
geb. Adler.

Adler

Erhalten
1884

A-M

135 (a) F. A. BROCKHAUS.

440

Telegramm-Adresse:

Buchhandlung Brockhaus, Leipzig.

LEIPZIG, 30. August 1887.

Giro-Conto bei der Reichsbank.

Herrn Dr. H. Schliemann,
Wormsünde.

Ganztes Herr:

Ihre beiden Antworten
aus London vom 26. u. 28. Sept. gelangten
in meine Hände und ich nehme
aus diesem Anlass, daß die Beweise,
sowohl die in Ordnung gebrachten.

Ein die im letzten Augenblicke
meiner Mitteilungen über die
Name Markt 'Frey's' sage ich Ihnen
Dank und ich hoffe von der Detail
über die Illustration der Person,
als auch von Ihrer Vermittlung der
Bedingungen auf £ 100. - Notiz.

Die Zeichnung wird allerdings
sein liegen, wie für Murray zum
Erwerb der Illustration der Person
halten wird, betw. dieses, Tafel,

abhandeln, bezug. Unternehmungen

Es würde mich mit demselben in
direkte Correspondenz für den Fall sein
sind jedoch, dass es gelingen würde, zu
einer entsprechenden Basis des
zu gelangen, um den auf mich über
die geforderte Gasseitung des Unter-
nehmens zu verfahren, was ja von
unvergleichlicher Bedeutung ist, da man
gerade mit dem Kaufabschluss in
Deutschland der immerhin über ein
gerisses Maß mit finanziellen
Kaufabschluss.

Es dürfte also, Murray wird
kaufabschluss sein, wenn möglich, werden
die Interessen in fünf Jahren fallen von
Interessen bei ihm werden nicht,
traten lassen.

Es würde also von demselben
über mich verfahren bleiben.
Im jetzigen Stadium würde der auf
über Schutzbriefen mit Unterstützung
zu treffen sein. Eine solche Zeit ist
Mr. Murray die Vollendung der
in Aussicht gestellt? Es würde mir
lieb sein, die von Ihnen zu hören.

Gefährlich
F. S. Prothman.

274(c)

With kindest regard & good wishes,
Yours very truly
A. H. Sayce.

441
Queen's Coll.
Oxford.
Aug. 31/04.

My Dear Dr. Schliemann,

It is very provoking to find that you have been so near me & yet have not been able to pay me a visit. You ought to have made your stay in England at least a day longer.

I have long been persuaded that the myth of Palamedes contains a tradition of Thracian influence upon early Greece. Otherwise it is difficult to account for the fact that the invention of "the 16 primitive letters" was ascribed to him (Euseb. Chr. I. 13.) Moreover his name is evidently a "Volks-etymologia" playing upon the verb παλαμειόμαι, as if he were "the cunning one". The name, however, if of Greek origin, would be incorrectly formed, & its connection with Palamôn, the title under which Melikertes or Melkart was worshipped at Corinth, seems unmistakable. But at present I have no Thracian etymology to suggest for it.

Παδοῖνα is stated to be in the land of Hellogia by Hesiod ap. Schol. ad Soph. Trach. 1167 (compare also

274/61

Strab. vii. p. 328.) I have looked thro' all the fragments of Pindar, but can find no mention in them of Dodona. According to the Schol. ad H. xvi. Βούδων was the proper name of the Thracian Dodona.

Dodona was certainly not Phœnician. It lay beyond the Phœnician area of trade & influence. Nor were the Pelopians Phœnicians. The legends carefully distinguish Pelopian & Phœnician from each other. The Pelopians were properly a Thracian tribe, but the name came to be used in the sense of our "prehistoric". Pelopian & Phœnician have nothing to do with ~~each~~ one another, as has sometimes been supposed.

Kadmos, i.e. the Phœnicians, while searching for Europa, touched at Rhodes & there built a temple to Poseidon his grandfather (Diod. Sic. V. 58.)

The primitive population of Rhodes were the Heliades, i.e. the offspring of the Semitic Sun-god (Koron ap. Phot. Bibl. 186.) Koron, however, stated that the Heliades were overthrown by the Phœnicians who were themselves conquered by the Karians & the Karians by the Dorians. But the Rhodian writers, Egeias &

Polydolos, asserted that when Iphiklos & the Dorians arrived in Rhodes they found the Phœnicians still occupying the island & entrenched in their two citadels of Kameros & Ialysoos under their prince Phalax (ap. Dict. Kret. I. 15, IV. 4., VI. 10.) Phalax reminds us of Palamon & Palamedes. According to Diodoros (v. 56.) Xenon had seen Kadmeian inscriptions in the temple of Athene at Lindos, & he also says that the population of Ialysoos was partly Greek, partly Phœnician (v. 58.) The excavations at Kameros & Ialysoos have shown how strong the Phœnician influence must have been in both places.

Τίρουθ was no doubt the original name of the city, Tigus being merely a Dorian corruption of it. I believe the name to be pre-Hellenic & pre-Aryan & to have descended from the aboriginal population of the Peloponnesos whom the Greeks found in possession of the soil. At all events it has no Aryan or Semitic etymology.

"No news is good news" so I trust that you have a favorable report to give of yourself. I am flourishing with the exception of an attack of ophthalmia in one of my eyes, which has reduced me to the condition of Polyphemus before he was maltreated by Odysseus.

Knoedler

465(a)

442

Santa Fe den 31 August 1884

Gefehrter Herr Doktor

Im wackeren wagen sein das ich mich
von Sie wunden als in der Stadt, ich
süßte mich über yuzurungun, von
in zu schreiben.

Sie finden mich yuzurungun
Süßte mich in der Stadt
mich zum Leben ist, so süßlich
mich yuzurungun wieder nach süßlich
zu yuzurungun werden mich süßlich
an Sie mit der Sorgen, ob Sie viel
nimmt über Sie, was Sie in fremden
Länder sein kann, das ob Sie sein werden
wissen, das in man die Stadt über
ob es nicht ein süßlich sein das
ich bin in der Stadt in der Stadt
süßlich kein werden Sie,

mich von dir zu vernehmen in diesem
 Dienste, werden ich mich sehr freuen
 in der Hoffnung dich zu sehen
 dass ich bin mit 18 Jahren und ich bin
 das falls dich freigegeben. Ich bin
 mich zu dir zu wünschen in Santa Fe
 bei mir in diesem Lande, an dem ich
 bin und mich zu dir zu sprechen
 das ich in diesem Lande zu dir
 mich zu dir zu sprechen und
 mich zu dir zu sprechen
 Ich bin dir sehr dankbar
 und dich zu dir

Ich bin dir sehr dankbar
 Florian Knödel

Mein Herr

Florian Knödel
 (en casa de Luis Kizner Encuadernador)

Santa Fe

Republica Argentina